

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionsbüro bei Nacht postmorgens
Sollung im Haus monatlich RM. 2.50, auch
Halbjahres RM. 12.00 einschließlich 10.44 RM.
Belegblätter ohne Verlagsstempel RM. 1.00
Jahreszeitung mit dem Reichs- und
Kriegsministerium Berlin. Einzel-
nummern 16 Pf., einschließlich 20 Pf.

Dresdner Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, A. I., Marien-
straße 38/39, Fernruf 23251. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Kriegshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamt beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abonnementpreise: 6. Vierteljahr RM. 12.00, halbjährlich
RM. 23.00, jährlich RM. 44.00, einschließlich 10.44 RM.
Familienabonnenten u. Stellenangehörige ermäßigter
Preise 6 Pf. Rabatt. 20 Pf. — Nachdruck
nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlegers.
Inverlegte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Der „Sachsenring“ grundlegend verbessert

Europas idealste Motorradrennstrecke im Ausbau

Dresden, 23. April.

Die NSKK-Gruppenführerlein in einer Pressebesprechung mitteilte, wird der „Sachsenring“ bei Hohenstein-Ernstthal, auf dem bekanntlich alljährlich nach dem Willen des Korpsführers Hahnlein der „Große Preis von Deutschland und Europa für Krafträder“ ausgetragen werden soll, jetzt grundlegenden Verbesserungsarbeiten unterzogen.

Gewisse, nicht voll befriedigende Umstände in der Führung der Strecke, insbesondere in den Kurven und in der Straßen-
decke, werden beseitigt, wobei die bekanntesten Rennfahrer und Fachleute mit ihrem Rat zur Seite standen.

So wird der „Sachsenring“ heute zur idealsten Motorradrennstrecke Europas, und für den 7. August 1933, an dem in diesem Jahre der Große Preis ausgetragen wird, ist mit noch schnelleren Zeiten, mit noch interessanteren Rennen und mit einem noch größeren Erfolg zu rechnen als bisher. Unter der tatkräftigen Förderung durch Reichsstatthalter Rutschmann und dank der hingebungsvollen Arbeit der NSKK-Motorgruppe Sachsen unter Gruppenführerlein hat damit Sachsen als Motorradrennland erneut seine Einzigartigkeit und Leistungsfähigkeit bewiesen.

Einzelheiten über die Verbesserungsarbeiten bringen wir auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Böring schafft ein Goldenes Buch der Flieger

Berlin, 23. April.

Der Reichsluftfahrtminister, Generalfeldmarschall Böring, hat das Goldene Buch der Flieger gestiftet mit der Bestimmung, fortan der Anerkennung und dem Gedenken jener Männer der Luftfahrt zu dienen, die sich in Ausbildung des Flugdienstes durch fühne unerschrockene Taten auszeichneten. Es wird in der Ehrenhalle des Reichsluftfahrtministeriums niedergelegt. Die Aufnahme in das Goldene Buch der Flieger ist in den Personalpapieren einzutragen. Unter dem ersten Namen, die das Goldene Buch der Flieger aus dem Bereich der Luftwaffe und der zivilen Luftfahrt verzeichnet, befinden sich auch der bei der Katastrophe von Lakehurst ums Leben gekommene Luftschiffkapitän und Geschäftsführer der Zeppelinwerke Ernst Lehmann und der Kommandant des Luftschiffes „Hindenburg“, Luftschiffkapitän Graf.

Roosevelt auf Wilsons Spuren

Die europäische Politik der letzten Wochen brachte so viele und so bedeutende Ereignisse, daß kaum Gelegenheit war, den Blick über unseren Kontinent hinauszuwerfen und die Geschehnisse in anderen Erdteilen eingehender zu verfolgen. Nun, da sich die wichtigsten Linien der europäischen Politik deutlicher abzeichnen und die Lage abersichtlich geworden ist, finden wir wieder Zeit, das weltpolitische Gesamtbild aufzufrischen. Da richtet sich der Blick zuerst nach Westen, nach Amerika. In den Vereinigten Staaten hat sich in den letzten Monaten eine tiefgreifende Wandlung vollzogen. Man spricht drüben wieder einmal ganz offen von einer neuen Krise, und zwar von einer Krise nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem Gebiet.

Die Beliebtheit des Präsidenten Roosevelt und damit auch seine politische Stellung hatte in letzter Zeit eine erhebliche Einbuße zu verzeichnen. Fünf Jahre nach dem Amtsantritt des Präsidenten, dessen Name damals genigte, um die Konjunkturgelüste zu neuem Leben zu erwecken, und der als sicherer Wechsel auf eine neue Prosperitäts-Politik galt, ist eine allgemeine Ernüchterung eingetreten. Heute hat Roosevelts Stern seinen höchsten Stand erreicht. Eine private „Probewahl“, wie sie in Amerika üblich ist, ergab die bemerkenswerte Tatsache, daß 70 v. H. der alten Schichten der Bevölkerung angehörenden Befragten die Wiederwahl des Präsidenten ablehnten. Nun hat zwar Roosevelt selbst erklärt, daß er noch dem durch Washington geteilten Brauch ein drittes Mal nicht kandidieren würde; diese Erklärung kann den peinlichen Eindruck der Umfrage jedoch nicht verwischen.

Auf wirtschaftlichem Gebiet wurde das Scheitern der Politik Roosevelts am deutlichsten sichtbar. Während in den meisten europäischen Staaten die Aufwärtsentwicklung anhält, hat Amerika in letzter Zeit einen Rückschlag nach dem anderen erlebt. In fünf Jahren Roosevelts-Regime ist die Zahl der Arbeitslosen nicht zurückgegangen. Mit 11 Millionen Erwerbslosen fällt das reichste Land der Erde noch immer den traurigsten aller Rekorde. Inzwischen sind aber die Staatsschulden von 17 Milliarden Dollar auf die ungeheure Summe von 27 Milliarden Dollar angewachsen. Die New Yorker Börse erlebte erst vor einigen Wochen wieder einen der berühmtesten „Schwarzen Freitage“, und die Papiere hatten Kursverluste bis zu 20 v. H. zu verzeichnen. Die sozialpolitischen Kämpfe dauern an, die Gegensätze vertiefen sich. Während ein großer Teil des Volkes hungert, häufen sich in den Tresoren der Banken die größten Goldvorräte der Welt.

Zu den Mißerfolgen auf wirtschaftlichem Gebiet kommen Roosevelts politische Niederlagen, die vielleicht noch schwerer wiegen. Bei seinem Kampf gegen die „200 Familien“ als die Verkörperung des USK-Kapitalismus hatte der Präsident nicht nur das Volk, sondern auch das Parlament hinter sich. Die vielen Mißerfolge, die die Regierung in den beiden letzten Jahren erlitten hat, ließen es den Parlamentariern rasch erscheinen, ihre Sache nicht mehr so unbedingt mit der des Präsidenten zu verbinden. Bei seinem Vorgehen gegen das Oberste Bundesgericht mußte Roosevelt eine Niederlage einstecken. Jetzt hat er eine zweite, wesentlich schwerere hinnehmen müssen: sein großes Erneuerungsprogramm für die innere Verwaltung wurde im Kapitel mit gewaltiger Mehrheit abgelehnt. Die Abgeordneten der eigenen Partei machten einfach nicht mit und überließen Roosevelt seinem Schicksal. Der Präsident versuchte Senat und Repräsentantenhaus gegeneinander auszuspielen — und erreichte das Gegenteil, denn nun waren beide Häuser verärgert. Als Roosevelt sah, daß er auf diesem Wege nicht weiterkommen würde, gab er Erklärungen ab, die einer Kapitulation gleichkommen und deren nervöse Unsicherheit

Chamberlain für ein Viermächte-Abkommen

Britische Vorschläge an die französischen Minister

London, 23. April.

Der Londoner Berichterstatter des „Matin“ schreibt, der englische Ministerpräsident sei der Ansicht, daß das sicherste und praktischste Mittel zur Festigung des europäischen Friedens darin bestehe, an die Stelle der vagen Genfer Formel von einer kollektiven Sicherheit ein greifbares und sich haltendes Abkommen zwischen England, Frankreich, Italien und Deutschland zu stellen. Chamberlain werde das Abkommen während ihres Londoner Aufenthaltes in diesem Sinne unterrichten. Schon seit einiger Zeit sei ferner ein von Chamberlain gebildeter Sachverständigenausschuß mit der Ausarbeitung wissenschaftlicher Vorschläge beschäftigt.

Daladier und Bonnet Dienstag in London

Paris, 23. April.

Ministerpräsident Daladier empfing am Freitagmorgen den französischen Finanzminister Bonnet zu einer Besprechung über das Finanzproblem. Später empfing er Außenminister Bonnet. Mit Außenminister Bonnet hat Daladier gleichfalls eine Unterredung, die der Reise der beiden französischen Staatsmänner nach London galt. Wie in aus unterrichteten Kreisen verlautet, werden Daladier und

Bonnet sich am kommenden Dienstagmorgen in Flugzeug nach der englischen Hauptstadt begeben und wahrscheinlich am Freitag wieder in Paris zurück sein.

Der „Four“ befaßt sich mit den Hindernissen, die gewisse französische Kreise während der letzten Tage den französisch-italienischen Verhandlungen in den Weg zu legen versucht hätten. Derriol, der seinen Posten als Kammerpräsident gern mit dem des Staatspräsidenten vertauschen möchte, leide die französische sowie russische „Solidarität“ gegen Italien. Er werde dabei von dem augenblicklichen Justizminister Regnaud unterstützt, der sich weiterhin in einem Ministerrat gegen die Entsendung eines französischen Vorkämpfers nach Rom ausgesprochen habe und der die französisch-italienische Annäherung zunächst machen wolle. Während der kürzlichen Reise Regnauds nach Italien habe der Duce, dem die Einstellung Regnauds und sein Haß gegen die römische Regierung bekannt sei, es vorgezogen, eine Zusammenkunft mit diesem abzulehnen. Der „Four“ fragt, ob es sich bei der Haltung Regnauds um eine ihm von links diktierte private Revanche handele. Der römische Berichterstatter des gleichen Blattes ist der Ansicht, daß die in Rom unterbreiteten französischen Vorschläge sehr verwickelt seien und zahlreiche Probleme aufwühlten, mit denen die Italiener nicht rechnen hätten. Man erwarte daher bei gewissen Punkten recht hitzige Auseinandersetzungen.

Grubenunglück im Ruhrgebiet - Bisher sechs Tote

Oberhausen, 23. April.

Auf der Zeche Konradia II/III ereignete sich heute morgen gegen 9 Uhr auf der fünften Sohle im Flöz „Sonnenschein“ in einem 180 Meter hohen Stres ein Bergsturz. Durch den Bergsturz wurden 100 Meter der Streslänge betroffen. Die Bergbauarbeiten unter Aufsicht der Bergbehörde sind noch im Gange. Bisher wurden sechs Tote, vier Schwere, sowie drei Leichtverletzte geborgen. Ueber das Schicksal von etwa acht Mann besteht noch Ungewißheit.

Der Leiter der Knappschaftsberufshilfskommission, der die gesetzliche Fürsorge für die Unfallverletzten im Bergbau und ihrer Hinterbliebenen obliegt, hat den Betriebsführer und der Berufshilfskommission sein Beileid ausgesprochen und sofort Hilfsmaßnahmen für die Hinterbliebenen der verunglückten Arbeitssamen und die Verletzten in der Wege angeleitet. Die Hinterbliebenenentsätze werden von der Sektion II der Berufshilfskommission beschleunigt ausbezahlt.

Stemfabrik Fernibough tödlich verunglückt

Budapest, 23. April.

Der bekannte englische Meisterfahrer Eric Fernibough ist heute nach Wiedererlangung des Trainings für

eine Weltrekord auf der ungarischen Gyoner Landstraße tödlich verunglückt.

Im 770-Kilometer-Tempo geriet die Maschine des Meisterfahrers ins Schleudern. Der Fahrer und seine Maschine wurden 50 Meter weit weggeschleudert. Fernibough erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Fernibough hatte auf der Gyoner Landstraße bereits drei neue Weltrekorde aufgestellt.

Erfolgreiche Heimkehr der Walfänger

Hamburg, 23. April.

Nachdem vor einigen Wochen bereits Transporter der deutschen Walfangexpeditionen mit dem ersten Teil des Walfisches aus der beständigen Fangzeit heimgekehrt waren, sind jetzt verschiedene Walfangflotten in ihre Ausgangs- oder Heimathäfen zurückgekehrt. Die Walfangflotten des Hamburger Walfangfontors konnten bereits durch Transporter etwa 18 000 Tonnen Walfisch landen. Die heimgekehrten Mutterflotte bringen weitere 20 000 Tonnen mit, so daß das Walfangfontor als größtes deutsches Walfangunternehmen der deutschen Volksernährung 40 000 Tonnen Walfisch zuführen konnte. Die Befragten der Walfangflotten werden zunächst in Urlaub gehen, um dann mit den Vorbereitungsarbeiten für die nächste Fangzeit beschäftigt zu werden.

WIR BRINGEN HEUTE:

Argentinien aus drei bis dreitausend Meter Höhe	Seite 3
Hundert Jahre Dresdner Kunstgenossenschaft	„ 4
Dresdens Konservatorium in seinem neuen Heim	„ 6
Der verbesserte „Sachsenring“	„ 8
Goethe berichtet Dresden vor 125 Jahren	„ 9
Beilage: „Unsere Wehrmacht“	„ 11
Wie sich der Weltbedarf verschiebt	„ 12
In Indiens Bambusstadt	„ 17
Ein Scriptgirl sitzt im Schnee	„ 19
Reise- und Bäderbeilage	„ 21
Über dem Alltag	Seite 23/24
Länderkampf mit Portugal	Seite 27
Start zum 103. Ruderjahr	„ 28

Inge Stoelting: Tausend Kilometer Bordbuch

Argentinien aus drei bis dreitausend Meter Höhe

Vor einigen Wochen startete ein deutsches Flugzeug, Typ „Laisun“, zu einem mehrmonatigen Kreuz- und Quersflug über Südamerika...

Zu jedem Flugzeug gehört ein Bordbuch wie das Logbuch zum Schiff. Ein Buch, in das der Pilot jeden Start und jede Landung und jegliche Besonderheit oder Beobachtung über die Maschine während eines Fluges einträgt.

Buenos Aires, die „karierte“ Stadt. Da steht in unserem Buch in der Handschrift des Piloten: „Stemlich dicke Luft da unten — dachte immer, daß hier die guten Vögel vorherrschen.“

Der Duadre ist ein Begriff in Buenos Aires, er drückt dem Straßenbild den Stempel auf — und seiner Hoheit dem „Duadre“ zuliebe werden ganze Straßenzüge eingeteilt...

Das Geheimnis der Pampa. Ich blättere weiter in unserem Bordbuch: „Bieredig ist hier anscheinend modern, habt ihr schon mal so merkwürdige Dörfer gesehen?“

Das Land ohne Wald. Argentinien ist das Land ohne Wald — und vielleicht krankt es daher an der Trockenheit. Jeder kleine Wald, den man in der Nähe einer Estancia findet, ist angepflanzt und gepflegt mit viel Mühen und Schwierigkeiten.

Das Land ohne Wald. Argentinien ist das Land ohne Wald — und vielleicht krankt es daher an der Trockenheit. Jeder kleine Wald, den man in der Nähe einer Estancia findet, ist angepflanzt und gepflegt mit viel Mühen und Schwierigkeiten.

es für die alten, wohlhabenden Familien üblich ist. Auf dieser Hacienda verbringt der Argentinier den Sommer — im Winter kehrt er ebenso zum guten Ton, in der Metropole zu leben.

Wir haben Argentinien vom Osten nach dem Westen bis zum Fuße der Anden überflogen, und wieder muß ich denken, wie so oft schon, daß man aus der Luft immer die



Auch im faschistischen Italien wird die Arbeit besonders geachtet und geehrt

So wurde der 2691. Geburtstag Roms als „Fest der Arbeit“ gefeiert, und im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Benennung von Bauern und Arbeitern zu „Kittlern der Arbeit“.

wesentlichen Dinge zuerst steht. Alles Nebensächliche wird zurückgehalten, und das Typische tritt um so klarer hervor.

Das Land ohne Wald. Argentinien ist das Land ohne Wald — und vielleicht krankt es daher an der Trockenheit. Jeder kleine Wald, den man in der Nähe einer Estancia findet, ist angepflanzt und gepflegt mit viel Mühen und Schwierigkeiten.

man in der Nähe einer Estancia findet, ist angepflanzt und gepflegt mit viel Mühen und Schwierigkeiten. Man sieht nur junge Bäume und Schonungen. Wir erfassen den Blick reichum dieses Landes, Pferde, Kühe und Schafe, die auf diesen graugelben Weiden noch ihre Nahrung finden.

Typisch für jede menschliche Ansiedlung — ob Finca oder Estancia, ist das Windrad, das das Wasser in ein Räderwerk pumpt. Für das Wasser muß immer Sorge getragen werden, damit eine Reserve da ist, wenn Wassermangel eintritt.

Landung auf einer deutschen Farm

Bei unserem ersten Flug in Argentinien nach Cordoba sind wir auf der größten deutschen Farm zwischengelandet. Flugplätze gibt es überall, das heißt: die Weiden sind so groß und eben, daß man praktisch in ganz Argentinien landen kann.

Hier haben wir den Haaber des Landes verspürt. Die Unbehaglichkeit des Menschen, dessen wirtschaftliches Geschick fast nur vom Wetter abhängt. Hier spricht man auch über das Wetter mit einem Ernst, den man sonst lächerlich finden würde.

Gauchos, Strauße und Heuschrecken

Man fährt jeden Schritt mit dem Auto, weil es den Staub gibt. Der Staub, der hinter dem Auto als lange Fahne herweht — den man immer in Mund und Nase spürt, der durch jeden Schritt von Mensch und Tier aufgewirbelt wird.

Man fährt über den Ramp und braucht keine Wege dazu — einfach querfeldein — und muß nur ab und zu anhalten, um ein Gatter zu öffnen, das einem plötzlich zum Bewußtsein bringt, daß es eingezäunter Weid ist und nicht herrenloses Land.

Man begegnet den Gauchos, die die Pferde zusammenreiten. Braunhäutige, wilde Gesellen, die von dem Glanz einer ritterlichen Zeit nur noch die Sporen behalten haben und trotzdem noch abenteuerlich aussehen.

Wir waren in der kleinen Kampstadt, 20 Kilometer entfernt, im Kino, um das typische Kamp Kino kennenzulernen. In USA entsteht jährlich eine riesenhafte Produktion von Kampfilmen, die eigens für das weite Hinterland Nord- und Südamerikas hergestellt werden.

Verkehrsunfall ist Arbeitsunfall

Sonderbericht von der 62. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

Berlin, 22. April.

„In der Stunde, die ich jetzt über den Verkehrsunfall zu Ihnen gesprochen habe“, erklärte Professor Ritzschner, Heidelberg, vor den Deutschen Chirurgen, „sind gemäß der Statistik in Deutschland dreißig Verkehrsunfälle passiert, anwags Menschen verletzt worden und einer getötet!“

80 Prozent der Verletzten sterben am ersten Tag

Auch in der Behandlung unterscheiden sich die Verkehrsunfälle wenig von anderen Verletzungen! Aber der Verkehrsunfall verursacht die Verletzungen meist in sehr erster Form. Das ist durch den Anprall an das Verkehrsmittel, das aufschlagen auf den harten Boden, auf den der Verfaller geschleudert wurde, durch die Schnittwunden der langen, spitzen Glassplitter und nicht zuletzt durch den Schreck, die seelische Erregung gegeben.

rungen betrachten. Professor Ritzschner forderte daher auch, daß man die Verkehrsverletzungen doch möglichst auch den Universitätskliniken zuführen solle: Die Medizinstudenten von heute können leicht die Kriegschirurgen von morgen sein.

Operieren oder nicht?

Rasch zu handeln, ist daher Gebot. Der Krat kann nicht mit einer Operation warten, bis der Verletzte bei Bewußtsein ist und seine Zustimmung gibt! Juristisch ist der Chirurg daher stets berechtigt, an dem Bewußtlosen die notwendigen Eingriffe ohne Einverständnis vorzunehmen.

Der Kampf um die Entschädigung

Auch der Geheilte ist aber oft nicht gesund! War er verheiratet, so braucht er zwar keine Sorge um seine Familie und meist auch nicht um seine Zukunft zu haben. Dennoch tritt zu der seelischen Schädigung durch den Schock meist noch die Aufregung hinzu, die der oft lange Kampf um die Entschädigung für Krankheit und Fahrzeugverlust und den Versicherungen auslöst.

Mittellungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Donnerstag, den 23. April, kommt in neuer Einstudierung und Inszenierung die Oper „Dinello“ von Verdi unter der musikalischen Leitung von Prof. Dr. Böhm und in der Inszenierung von Prof. Dr. Müller zur Aufführung.

† Kirchenmusik in der Kathol. Hof- und Propsteikirche. Sonntag, den 24. April, 11 Uhr Hochamt. Luthermesse von Franz Xaver Witt. Leitung: Paul Balde.

† Mitteilung des Romdienstaates. Das Lustspiel „Der Räuber von Goldoni“ steht nur noch bis einschließlich Donnerstag, den 23. April, abend 8,15 Uhr, auf dem Spielplan. Am 24. April kommt zum ersten Male das neue Lustspiel „Scampolo“, ein veraltetes Werk von Carlo Goldoni in der Bearbeitung von Paul Verdy zur Aufführung.

Kann, das, was da auf der Weinwand vor sich geht, ist nur Mittel zum Zweck. Der Mensch geht nach Hause und fählt sich angeregt wie nach einem erfrischenden Bad für den Geist.

Das war ein „Pampéro“

Je mehr wir nach Westen kommen, desto grauer und farblos wird das Land. Die Hitze ist fast unerträglich — es wird immer diesiger, und die Farbe dieser undurchsichtigen Luft ist bräunlich.

Angespannt stehen wir alle drei nach unten, wo wir uns einbilden, daß die Erde sei, um jeden, auch noch so kleinen Gipfel Sicht zu erwischen. 400 — 800 — 200 — 100 — „ein Trost nur, daß in der Pampa keine Berge und Schneeflecken wachsen“ — 80 — 60 — „Der Eindruck irgendwelcher Schattens unter uns — Ausfließen von Wasser — das Braun wird heller, gelblich — 50 Meter — wir können wieder sehen, sind raus aus dem Dreck. Wieder das typische Pampabilde — Nieb, das, um ein Wasserreservoir gelangert, den Schatten des einzigen Baumes, der da wächst, sucht. Das also war ein Staubsturm — ein „Pampéro“.

Es spukt im Motor

Wir müssen in Villa Mercedes landen, um Benzin zu nehmen. Kurz bevor wir dort sind, gibt es in unserer Maschine ein fremdes Geräusch. Ein hartes Knacken in immer kürzeren Abständen. Niemand weiß, was das ist — am Motor ist anscheinend alles in Ordnung. Der Pilot sucht die Ursache, was soviel heißt wie: „Ich kann es auch nicht ändern, es ist eben so.“

Wir gehen runter über dem Fluß, in der vertrockneten Gegend, noch vertrockneter als bisher, wenn es da überhaupt noch eine Steigerung gibt. Der Fluß ist nicht der bester einer — und dann haben wir das Rätsels Lösung: Der Luftschacht im Motor ist voller Wasser und Schmutz.

Ein Häubchenschwamm gibt uns Benzin — jedenfalls fließt er so aus — und an dem „Kugelschalenbau“ steht angehängt, daß es bis St. Christophal noch 6950 Kilometer sind.

Wir sind wieder in der Luft und überfliegen einen Landschaft, der so tot ist wie die Sahara oder die Luise. Es ist eine absolute Wüste aus grauem, feinem Sand, die wir eine Stunde unter uns haben. Manchmal gefaltet wie erstarrete Lava — eine erdberogene Ebene, an deren Ende, hart wie mit dem Lineal herangelegt, die fruchtbarsten Weinfelder von Mendoza beginnen. Man könnte sich auf die Erde stellen — mit dem einen Fuß haben, mit dem anderen drüben, und sagen: „Die obere Wüste — die schillernde Fruchtbarkeit!“ Das ist Mendoza, das Radieschen Argentiniens — eine Stadt mitten im salzigen Wüstenland der Pampa.

Wir landen in der beginnenden Abenddämmerung auf dem Fluß — und es wirkt wie eine „Pata Morgana“, das Bild, das unser Auge kaum glaubt. Lichtgrüne, wogende Weiden auf der fernem violetten Silhouette der Andenberge, die wir morgen überfliegen wollen.

Alleinflug Australien-England

Der australische Flieger Brodie hat eine neue Weltleistung im Alleinflug Australien-England aufgestellt und bis heute von Newseeländern Jane Watt gehalten Rekord um 13 1/2 Stunden geflogen. Brodie, der am vergangenen Sonntag Australien verließ, traf am Freitagabend auf dem Flughafen Pompei bei London ein. Er lenkte die Strecke in 5 Tagen, 5 Stunden und 21 Minuten zurück.

Sehr geschickt im Brillenanpassen ist Optiker Schulze, Freiburger Str. 2 (4 Minuten v. Postpl.)

Hundert Jahre Dresdner Kunstgenossenschaft

Die Ausstellung der Dresdner Kunstgenossenschaft in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse bringt drei Cabinetts, in denen der Jubiläumsmantel in besonders reizvoller Form zum Ausdruck gelangt ist.

Sehr schön ist auch der Gedanke gemeint, die Bildnisse der Mitglieder von ihnen selbst oder von ihren Kunstgenossen selbst halten zu lassen. Das Archiv birgt viele Zeichnungen aus früheren Zeiten, von denen eine ganze Reihe in der Ausstellung zu sehen ist, die uns das Amalgam auf heute mehr oder weniger veränderten, aber auch noch bekannteren Maler und Bildhauer vor Augen stellt.

Sicherungsverwahrung schließt die Volksgemeinschaft Wege der Bekämpfung des Verbrechenentums - Erfahrungen und Einsichten

Berlin, 23. April.

Als schlagkräftige Waffe gegen das Verbrechenentum aus Verurteilung oder Veranlagung führte der nationalsozialistische Staat die Sicherungsverwahrung ein.

Die Einführung der Sicherungsverwahrung beruht auf der Erfahrung, daß selbst die strengste Anwendung des Strafgesetzes nicht ausreicht, um das Verbrechenentum völlig zu vernichten, da es in jedem Volke einen gewissen Hundertelanteil an entarteter und verkommenen Menschen gibt.

Die Sicherungsverwahrung besteht aus drei Teilen: 1. hindernde Maßnahmen, die vermeiden sollen, daß entartete Wesen zur Welt kommen oder Volksgenossen schädlich verkommen, und 2. Sicherungsmaßnahmen gegen Entartete und Verkommene.

Zahl der Fälle zurückgegangen

In der Zeitschrift „Deutsche Justiz“ beschäftigt sich Staatssekretär Dr. Freisler mit Fragen der Sicherungsverwahrung und gibt an Hand der gesammelten Erfahrungen Fingerzeige für ihre weitere Behandlung.

Kommunistische Agitatoren für Indien

Auf afghanischem Boden gestellt - Blutiger Kampf mit einer Grenzwahe

Warschau, 23. April.

Die polnische Presse veröffentlicht eine Meldung aus Moskau über einen bezeichneten Zwischenfall an der sowjetisch-afghanischen Grenze. Eine größere Gruppe kommunistischer Agitatoren habe von Tadschikistan aus die Grenze überschritten.

In der polnischen Meldung wird weiter darauf hingewiesen, daß der Vollzugsausschuß der Komintern unlängst die kommunistische Hindu-Partei angewiesen habe, ihre Tätigkeit in Indien zu verstärken und eine „Volksfront“ aufzurichten.

Umfangreicher Abwehrkampf in Polen

Warschau, 23. April.

In mehreren Ortsschaften östlich von Larnopol gelang der Polizei ein großer Erfolg gegen bolschewistische Deyer. 45 Personen konnten dingfest gemacht werden.

Immer umfangreicher wird seit einigen Monaten der Abwehrkampf Polens gegen die Wühlarbeit des Volkswirtschaftsmis. In einer ganzen Reihe von Wohnortschaften gelang es, die unterirdischen Verbindungen kommunistischer Geheim-

liches Mitleid, dieses Gefühl soll sich vielmehr dem Tränen der Mütter um ihre verbotenen Kinder und den Volksgenossen, die Opfer von Gewohnheitsverbrechen werden, zuwenden.

Entlassungsmöglichkeit besteht

Gewisse Schwierigkeiten hat die Prüfung der Frage verursacht, ob ein Sicherungsverwahrter wieder entlassen werden könne. Diese Frage ist aller drei Jahre zu prüfen. Sie muß auf der positiven Bestätigung beruhen.

Die polnische Presse veröffentlicht eine Meldung aus Moskau über einen bezeichneten Zwischenfall an der sowjetisch-afghanischen Grenze.

Der Sowieter Sowjetgesandte geflüchtet?

Brüssel, 23. April.

„Bingtidme Siede“ gibt immer wieder verbreitete Gerüchte wieder, daß der sowjetische Gesandte in Sofia, Rasokolnikow, der vor einiger Zeit, wie so viele andere Sowjetdiplomaten, nach Moskau zurückgerufen wurde.

Die „Metropole“ weist in einem Artikel auf die angebliche kommunistische Agitation im Osten von Antwerpen hin, die von den marxistischen Behörden häufig verbreitet werden.

Am Freitag wurde eine neue, weltberühmte kommunistische Organisation in Brasilien aufgedeckt. Unter dem festgestellten Führer befindet sich auch die Schriftstellerin Patricia Galvao.

Erich Lindner mit seinen Sonnenblumen an wie ein Bild Sommerluft, und seine Birnen und seine noch „Sächsischen Schwäbe“ bestellte Landschaft befunden, wie er Einzelnes und Umfassendes, Kleines und Großes in gleich klaren und feinen Formen schaut.

diese Reihe. Von den Lebenden haben H. V. Gehler, Großpeter, W. Posmann, E. Körner, E. Lindner, H. Kroschka, J. Saube, H. D. Schanze, P. Schier, F. Schönbauer, G. Seener ihre Selbstbildnisse beigetragen.

Zu den Gemälden gesellen sich nun noch Plastiken, die letzte Mitglieder der Kunstgenossenschaft darstellen. Da hat Paul Berger den Architekten Martin Vieh, bezaumt besonders als Erbauer schöner und zweckmäßiger Anlagen, in Bronze weich und edel dargestellt.

Der Hauptteil macht demnach einen besonders geliebten Eindruck. Wir finden da Bildnisse von Robert Dahn, darunter den bekannten „Gelber“, ein Bild, das wirklich wie „armalte Plastik“ wirkt.

Num, wer halten würde... Das war ein „Pampéro“... Es spukt im Motor... Alleinflug Australien-England... Sehr geschickt im Brillenanpassen ist... Hundert Jahre Dresdner Kunstgenossenschaft... Die Lebenden... Erich Lindner... Die Sowieter Sowjetgesandte geflüchtet?... Der Sowieter Sowjetgesandte geflüchtet?...

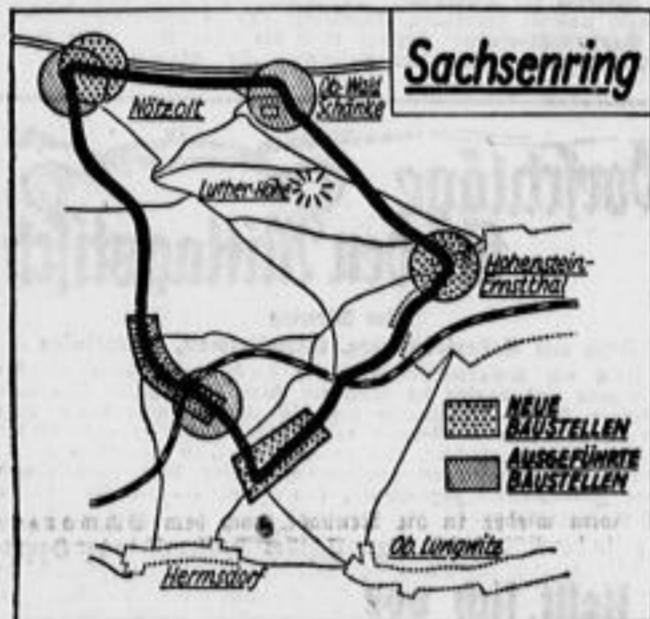
Der verbesserte „Sachsenring“

Die Mittellungen, die NSKK-Gruppenführer Rein über die im politischen Teil dieser Ausgabe bereits kurz gemeldeten Reparatur- und Verbesserungsarbeiten am „Sachsenring“ bei Hohenstein-Ernstthal machte, geben ein anschauliches Bild von der dort geleisteten Arbeit und von den Vorteilen, die diese Reuegestaltung mit sich bringt.

Nach Abschluß des Großen Preises von Europa für Motorräder auf dem „Sachsenring“ in Hohenstein-Ernstthal am 8. August 1937, der mit den Siegen unserer deutschen Fahrer Kluge auf DKB und Gall auf WVB endete, hatte Korpsführer Süßlein bei der Siegesverkündung unter größtem Beifall diese ideale Motorradstrecke Europas zum „Sachsenring“ umbenannt und angekündigt, daß hier alljährlich der „Große Preis von Deutschland und Europa für Kraftfahrer“ ausgetragen werden solle. Den Bemühungen des NSKK-Gruppenführers Rein, des Führers der Motorgruppe Sachsen, ist es gelungen, allen Widerständen zum Trotz den „Großen Preis“ endgültig für Sachsen zu sichern. So wird nun am 7. August 1938 wieder Hohenstein-Ernstthal mit seinem „Sachsenring“ im Mittelpunkt des motorportlichen Geschehens Europas stehen.

Männer „vom Bau“ wurden gehört

Das letzte vorjährige Rennen hat aber einige Mängel an der Rennstrecke ergeben, und so wurde noch einmal die ganze Rennstrecke von „Männern vom Bau“ und unter Leitung unserer bekannten Rennfahrer Kluge, Fleischmann, Wichnow, Winkler, sowie des vorjährigen Rennleiters Dienemann von der DKB noch einmal eingehend besichtigt und aus dieser Besichtigung die nötigen Folgerungen gezogen. Welchen



Anfang der „Sachsenring“ im vorigen Jahre gefunden hatte, können ja die anwesenden 200 000 Zuschauer bezeugen, für die der Rennstag ein unvergessliches Ereignis war. Jetzt werden aber durch die erhöhte Schnelligkeit die Rennen noch spannender, und schon heute rechnen die Rennleitung mit über 250 000 Zuschauern, die gut auf der über acht Kilometer langen Strecke unterzubringen sind.

Die Baubefehle begannen an der Geraden, die parallel mit der Autobahn bis zu der bekannten und von den Fahrern gefürchteten Höhekurve geht. Gefürchtet deshalb, weil kurz vor der Höhekurve die Maschinen durch leichte Bodenwellen auf der Strecke bei den hohen Geschwindigkeiten springen und die Fahrer zur wesentlichen Verringerung der Geschwindigkeiten gezwungen werden. Diese Unebenheiten liegen etwa 150 Meter vor der Höhekurve und werden jetzt ausgeglichen; durch Verwendung von artifiziellem Kleinspaltier entsteht gleichzeitig eine Bremsstrecke. So kann der Fahrer kurz vor der genannten Kurve, wenn er „alles drauf hat“, ordentlich abbremsen und gefahrlos in die Kurve gehen.

Nach der Höhekurve fällt bekanntlich die Rennstrecke ab und die großen Bäume bilden über der Straße einen dunklen Wald, der den Fahrern als finsternes Loch erscheint, in das sie hineinstürzen müssen. Jetzt wird in der Nähe des Weidwiesens der Wald so gelichtet, daß auch das Sonnenlicht direkt auf die Rennstrecke strahlen kann.

Innerhalb dieses Waldstückes bis zur Eisenbahn war die Strecke nicht ganz gerade, sondern hatte zwei leichte Krümmungen zu vergleichen. Sie waren zwar keine direkte Gefahr für die Fahrer, aber auch hier wird die Strecke völlig gerade gerichtet und sogar um zwei Meter verbreitert, so daß jede Gefahr vollständig beseitigt ist. Hinter der Eisenbahn war der Belag der Straßendecke nur bei Regenwetter oder bei ganz großer Sonnenerwärmung ordentlich zu befahren. Auch dieser an und für sich nicht bedeutende Mangel wird durch einen neuen Belag beseitigt.

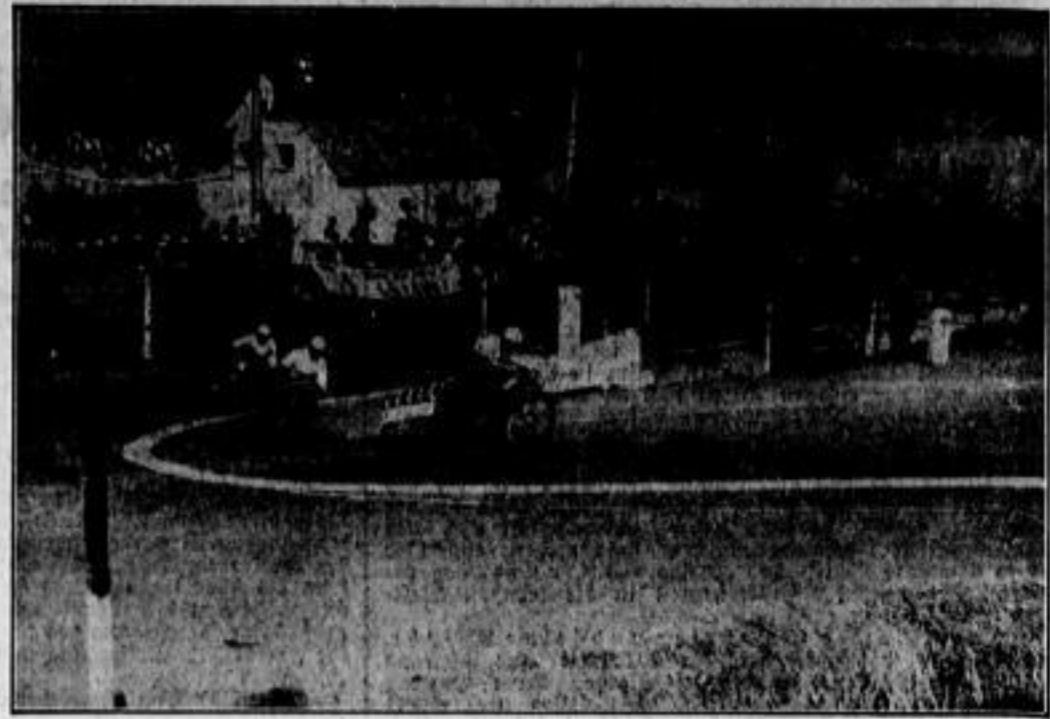
Die Start- und Zielkurve war bisher zennmäßig nicht ganz befriedigend, denn die Fahrer mußten bei der Spitzkurve

das Gas wegzehmen und konnten erst in der Kurve wieder auf volle Touren geben. Diese Spitzkurve wird nach den Wünschen der Rennfahrer zu einer richtigen erhöhten Kurve abgerundet, ähnlich der großen Südkurve auf der Huns in Berlin, so daß nunmehr die Fahrer mit völliger Geschwindigkeit die Kurve nehmen können.

Durch diesen Kurvenbau macht sich eine Verschiebung der Erdatellur um 50 m in Richtung auf die Stadt Hohenstein notwendig. Der Start lag vor dem Erdatellur und wird auch weiterhin dort bleiben. Doch hier wird die ganz leicht ansteigende Straße völlig umgebaut, um den Fahrern das Anschließen der schweren Maschinen beim Start oder nach der Inanspruchnahme des Erdatellurs zu erleichtern. Die Straße wird abgetragen und erhält eine vollkommen horizontale Lage. Hierbei macht sich eine Bodenbewegung von 15 000 Kubikmeter erforderlich. Auch die in der Stadt Hohenstein-Ernstthal leicht hervorragenden Schiefendächer waren für die Fahrer indirekt eine Gefahr. Sie werden neben anderen Kleinigkeiten durch einen neuen Belag ausgeglichen, ebenso die Strahlenrinnen in der Links- und Rechtskurve am Ein- und Ausgange der Stadt.

Auch die Vадbergkurve wird geändert. Die Kurve wird so scharf ausgebaut, daß die Fahrer bei voller Geschwindigkeit schräg liegen.

Diese Verbesserungen der Rennstrecke ermöglichen auch eine bedeutende Steigerung der Durchschnittsgeschwindigkeit.



Diese Start- und Zielkurve verschwindet jetzt, was eine wesentliche Verbesserung der Strecke bedeutet

feiten und zwar um 15 bis 18 Prozent. So fuhr das letzte mal Kluge auf DKB in der 500er-Klasse ein Stundenmittel von 181,2 Kilometer, jetzt könnte er auf ein Stundenmittel von 151 Kilometer kommen. Der leider tödlich gestürzte Engländer fuhr eine Trainingsrunde mit seiner 500er Norton mit einem Stundenmittel von 144 Kilometer, jetzt könnte die Geschwindigkeit auf 165 Kilometer gebracht werden.

Geschwindigkeiten wie noch nie

Alle diese Verbesserungen sind von den Rennfahrern beäugt worden, und so wird es am 7. August ein Rennen mit Durchschnittsgeschwindigkeiten geben, wie wir sie bisher noch nicht kannten. Die Rennen werden also noch interessanter und spannender.

Mit der Organisation und der Durchführung des Großen Preises von Europa und Deutschland für Kraftfahrer 1938 ist wieder die NSKK-Motorgruppe Sachsen, die schon 1930 und 1937 mit einer überragenden organisatorischen Leistung aufwartete, beauftragt worden. Sie wird sich dieser Aufgabe gewachsen zeigen.

Wetternachrichten vom 23. April

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Symbols for high/low pressure, fronts, clouds, and other weather indicators.

Über Skandinavien bringen milde Meeresluftmassen immer weiter nach Osten vor. Infolgedessen wird der Zustrom arktischer Kaltluft nach Mitteleuropa unterbrochen und die letzten Reste derselben, die sich hier noch gehalten haben, werden jetzt rascher Zerlegung oder Verdrängung durch mildere Luftmassen anheimfallen. Diese werden sich heute und morgen über Mitteldeutschland aus-

breiten und hier ein veränderliches Wetter hervorbringen. In Sachsen wird die Wolkenbildung durch Stauwirkungen begünstigt.

Table with columns: Stationen, Temperaturen (7, 8, 9 Uhr), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7, 8, 9 Uhr), Regen (mm), Gesamtwert.

Erleuchtung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 leicht, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter oder Hagel, 8 Unstetig oder Nebel, (Stärke weniger als 2 Millimeter), 9 Gewitter, Temperaturen: + Wärme, - Kälte, * in den letzten 24 Stunden über aus dem Beobachtungsnetz.

Wetterbericht und Luftfeuchtigkeit in Dresden (Hauptbahnhof) 22. April: 14 Uhr 74,0 - 34,5; 21 Uhr 74,0 - 36,5; 23. April: 7 Uhr 73,2 - 30,5. Sonnenaufgang 22. April: 1,7 Stunden; Tagesmitteltemperatur +1,8°C. Abweichung vom Normalwert - 7,1°C.

Am 24. April 1938: Sonnenaufgang 4,50 Uhr, Sonnenuntergang 19,05 Uhr, Mondaufgang 7,00 Uhr, Monduntergang 12,05 Uhr.

Wettervorhersage für Sonntag: Mäßiger wehliger bis nordwestlicher Wind, häufig bis bedeckt, mit einzelnen Regenschauern. Mild.

Table: Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Columns: Station, Abm., Steig., Waun., Sturm-, Hoch-, Niedrig-, Mitt., Höchst-, Tiefst., Gesamt.

Wasserstandsberichte für 24. April: Waunig + 44, Zeitzien - 8. Elbewassermenge am 23. April + 7,0°C

Beaufschlagter: Dr. Fritz Scheller; Stellvertreter des Hauptbeaufschlagten: Dr. Willig Blaud; Beaufschlagter für Wetter: Dr. Richard Bremer; für Kunst und Wissenschaft: Dr. Fritz Zimmermann; für Polizei: Dr. Willig Blaud; für ungeschulten und vernünftigen Teil: Margot Rind; für Wirtschaft und Büro: Dr. Fritz Claus; für Sport: Hans Neumann; für Kultur: der für den betreffenden Teil beaufschlagte Schriftleiter; Beaufschlagter für Nachrichten: Hans Kuntze, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag: Leopold Kerschke, Dresden. Bezeichnung der Zeitung vollständig: keine Anpreisung auf Rückzahlung des Bezugspreises D.M.: III/38 Bezugspreis über 30 000. Sonntagausgabe über 32 500. Preis 7. Das heutige Blatt umfaßt 33 Seiten.



Kinder sind unser Stolz!

Sie bringen viel Freude. Ihnen gehört die Zukunft. — Ihr Leben ist aber nicht frei von Hindernissen. Davor können wir sie nicht bewahren. Viele Hindernisse müssen sie allein nehmen. Es steht jedoch in der Macht der Eltern, ihnen den zukünftigen Lebensweg gangbarer zu machen. Da gibt es z. B. ein Hemmnis, an dem sich schon mancher junge Mensch zerrieben hat, das aber die Eltern — wenn sie rechtzeitig daran denken — beseitigen können! Die Mittellosigkeit beim Start ins Leben! Vorausschauende Eltern schließen deshalb rechtzeitig eine Aussteuer-Versicherung für die Tochter oder eine Ausbildungs-Versicherung für den Sohn ab. Das erfordert nur geringe Mittel, aber es erspart ihnen später große Sorgen. Denn die Versicherung stellt zur gewünschten Zeit die Beträge für die Aussteuer der Tochter oder für die Ausbildung des Sohnes und für den Aufbau seiner Existenz zur Verfügung

Stoß immer am 18. März... Der junge... preußische... Napoleon... die deutsche... dacht, so wäre... Anfang an... die preußische... russischen... leons Gener... letzten Wära... brücke in...
Aber... letzte, wird... berichtet... weltgeschicht... Quelle, die... Goethe's... führte den... böhmischen... über Dresden... vermuten... werden will... er von Dr... landte, von...
Der „meta... In sein... bert Goeth... fanden wi... König... plerie nach... Beimar hat... einen Krm... (Oster-)Frei... und Damen... Hogen sind... bis zur 60... und wiegel...

Goethe berichtet: Dresden vor 125 Jahren

Noch immer stehen wir im Bann der Ereignisse, die uns am 13. März das Großdeutsche Reich schenkten. Wenn wir uns der geschichtlichen Bedeutung dieser Stunden bewusst zu werden versuchen, drängt sich die Erinnerung auf an jenen ersten Schritt zur Einigung der Deutschen, der ebenfalls aus einer Zeit nationalen Niederganges erwuchs: an die Freiheitskriege von 1813/15. Auch damals stand das deutsche Volk unter fremder Herrschaft, die deutschen Heere waren geschlagen, das Nationalgefühl wurde unterdrückt. Der Korze beherrschte halb Europa, und die deutsche Kleinstaaterei war eine Voraussetzung für seine Gewalttätigkeit. Da leuchtete am Ende des Jahres 1812 der Brand Moskaus wie ein Signal über Europa. In wilder Flucht stütete die Große Armee aus dem winterlichen Russland zurück. Der Widerstandswille der unterdrückten Völker Europas begann sich neu zu regen. Preußen verbündete sich mit Russland und erklärte am 16. März 1813 Napoleon den Krieg. Vorläufig war es nur die Großmacht Preußen, die dem Abfall wachte. Die übrigen deutschen Staaten waren entweder noch in der Gewalt des Eroberers oder ihre Fürsten glaubten nicht so fest an den Sieg der deutschen Sache, als daß sie bereit gewesen wären, alles auf eine Karte zu setzen und sich Preußen anzuschließen. Das Volk aber fühlte, daß jetzt die Stunde der Freiheit geschlagen hatte. Für dieses Fühlen gab es keine Grenzpfähle, und es war der junge sächsische Dichter Theodor Körner, der den an Preußen gerichteten Aufruf König Friedrich Wilhelms III. begeisterte aufnahm und ganz Deutschland zum heiligen Kriege rief:

**„Frisch auf, mein Volk, die Flammen-
gelben rauchen.“**
Der junge Dresdner Dichter eilte unter die preussischen Fahnen, um im Freikorps Rüchow für die deutsche Sache zu kämpfen und zu sterben. In drei Heereskolumnen rückten die verbündeten preussisch-russischen Armeen von Osten nach Westen vor. Häuten die deutschen Fürsten wie Theodor Körner gedacht, so wäre der Krieg gegen Napoleon von Anfang an über den Rhein getragen worden. So aber standen die preussischen Bataillone mit der zunächst sehr schwachen russischen Armee allein, und wieder einmal wurde das schwergeprüfte Sachsen Schauplatz eines Krieges. Napoleons General Davoust hatte vor seinem Rückzug in den letzten Märztagen des Jahres 1813 die Dresdner Elzbrücke in die Luft gesprengt, um das nachrückende

Heer. In der Moritzstraße stellten Russen, erwartend eine seltsame Begegnung. Als ich in der Wohnung des Prinzen Bernhardt (in der Zeilstraße 20) anließ, begegnete mir Hauptmann Verlohren und erzählte, daß er eben das Haus geräumt und für die Hobeit eingerichtet habe. Ich fand auch Körners und andere Damen daselbst, Hauptmann Verlohren verließ mich und fuhr in der Quartier in der 1. Etage seiner Wohnung, bei Herrn Voßtrah von Burg-

sten Häusern und auch vor dem unseren machten sie Front, sangen einen Marsch, und dann zogen sie weiter. Der militärische Welt war auch schon völlig in diese Schwarzröcke gefahren.“

Kosaken auf dem Altmarkt

„Daß die Kosaken, die auf dem Markt hielten, von allen Menschen angestaunt werden, ohne sich in ihrer Gemütsruhe im mindesten stören zu lassen, darf ich kaum sagen; aber wie tief jung und alt zusammen, als sie ein Kamel mitbrachten, zum echten asiatischen Wahrzeichen. Ich sah mehrere dieser seltsamen Fremdlinge vor einem Laden stehen, wo Nürnberger Land feil war. Sie kauften Radelbüchsen und hatten große Freude an den (Spielzeug-)Herdchen, besonders aber an bespannten Kutschen. Sie unterhielten sich darüber, deuteten auf alles ganz nah mit einer gewissen naiven Kunst hin, verhielten aber nichts.“

„Daß Truppen, besonders aber Offiziere zu Pferd und zu Fuß, in Wagen und auf Wagen hin- und herziehen, läßt sich denken. An Fourage-Fuhrten fehlt es nicht, vom Lande kommen viele Menschen herein, und es ist ein großes Treiben in den ganzen Tag. Dazwischen fehlt es nicht an Orakelmännern, seltsam gekleideten Kindern, die Kunststücke machen, und sonst an Huden und Läden, wo, wie an der Messe, allerlei Wunderliches zu sehen ist. Proklamationen, Befehle und Flugblätter gibt's unzählige.“

Der Einzug der Potentaten

„Sonntags früh (am 24. April) war alles auf den Beinen, weil man die Ankunft der Potentaten erwartete. Ich ging über die Brücke und besuchte Klugegen in der Neustadt (der bekannte Dresdner Maler wohnte damals in der Hauptstraße). Kosaken, Manen, andere Reiterei, Fußmehre aller Art, von den schlechtesten Rekruten bis zu den kostbarsten Kutschwagen, bewegten sich hereinwärts, die wohnmonterte und sich auf präsentierende Dresdner Barockgarde hinauswärts. Die Ankunft der hohen Häuser verzog sich. Ich ging wieder zurück nach Hause, sodann mit meiner Wirtin, Frau von Burgsdorf, in die Kanzlei des Finanzkollegiums, deren Fenster gerade auf die Brücke gingen. Doch als mir's da zu warm und zu eng ward, ging ich mit Fortrat Gotta wieder in die Neustadt, nach dem Schwärzen Tor (in der Nähe des heutigen Schiller-Denkmal) in der Hauptstraße, wo man ein paar betrunkenen Säulen aufgerichtet hatte, an deren Fuß die Bewillkommung vor sich gehen und hübsche weisgekleidete Kinder wie gewöhnlich Blumen streuen sollten. Kaiser und König ritten endlich ein; es war 11 Uhr. Die Garben, wunderbar schön, männlich und militärisch, folgten, bei 8000 Mann Infanterie. Mit Rot kamen wir zurück in die Stadt. Auf dem Neumarkt hielten Kaiser und König. Hier sah ich noch den Rest der Infanterie, alsdann die Kavallerie und starke Artillerie vorbeifahren. Nachts war Illumination, fast durchaus mit Lichtern hinter den Fenstern.“

Am nächsten Tage, dem 25. April, reiste Goethe dann über Pirna nach Teplitz weiter, wo am 27. auch der Zar eintraf, um dort seine Tochter, Maria Palowna, zu besuchen, die mit dem Sohne des Czars, Karl August von Weimar verheiratet war. Damit finden Goethes Briefe über die historischen Tage in Dresden ihren Abschluß. In der Weltgeschichte aber begannen nach dem Einzug der verbündeten Armeen in Dresden jene Kriegshandlungen gegen Napoleon, die als Freiheitskriege in die deutsche Geschichte eingehen sollten und die ein halbes Jahr später mit dem großen Siege der Verbündeten in der Leipziger Völkerschlacht ihren ersten Höhepunkt fanden. Daß Goethe von den Geschehnissen nicht unberührt geblieben ist, beweist eine Szene, die der spätere Lehrer an der Berliner Kriegsschule Friedrich Höpfer berichtet, der damals zum Freikorps der Schwarzen Jäger gehörte. Nach seiner Schilderung wurde Goethe, der einen russischen Generalmanteil und eine tief ins Gesicht gezogene Militärmütze trug, kurz vor seiner Ankunft in Dresden beim Postwechsel in Meißner von einer Abteilung junger Freischärler erkannt. Ein junger Offizier ließ die Freiwilligen antreten und brachte ein Hoch auf den „Dichter aller Dichter“ aus. Zuletzt hat man ihn um den Walfenlegen und reichlich ihm Büsche und Pfirsichbäume. Goethe legte die Hand auf die Walfen und sprach: „Ist mit Gott, und alles Gute soll euren frischen, deutschen Mutte gegönnt!“ K. M.



Der Kaiser von Ausland und der König von Preußen reiten durch eine Ehrenpforte in Dresden ein

dorf. Herr von Ende besuchte ich heute früh, sodann Körners, wo ich Herrn K r n d t (Ernst Moritz) antraf, der sich als Patriot durch Schriften bekannt gemacht.“

„Cosi fan tutte“ in Kriegsbesetzung

Goethe schildert dann in den Briefen an Christiane, wie die berühmten Dresdner Kunstsammlungen beschütigt; die besten Stücke der Galerie hatte man allerdings auf den Königsstein gebracht. Dann heißt es weiter: „Abends gingen wir ins Schauspiel. „Cosi fan tutte“, italienisch, war angekündigt. Reint so ein Schrecknis ist mir niemals vorgekommen. Alte, vermagerete, ja lahme Frauen halt der lustigen Dirnen, Liebhaber, Feil und hoch über alle Begriffe, der Russe nicht der Rede wert; der Gesang gerade nicht schlecht, aber unerfreulich. Mir ward so Angst, daß ich mich schlüpfte, wie die Offiziere (in der Oper) ins Schiff fliegen.“

„Des Nachts gegen 11 meinte mich eine furchterliche Erscheinung. Die Straße war von Kadellicht erhellt, und ein wildes Kriegsgeschrei hatte mich aus dem Schlafe geschreckt. Eine Kolonne hatte in der Straße Halt gemacht. Es war eine unangesehene Einquartierung. Ganz ver-

wünscht sah es aus, wenn sich die Tore der großen Häuser aufstalten und 10, 20, 30 bei Kadellicht in ein Gebäude hineinrührten. Doch sind die Wirte das nun schon gewohnt, sie haben Stinde und Lager, wie sie konnten, eingerichtet. Offen halten sie schon gelocht parat und wärmen es nur. Diese Grütze, Rindfleisch und Sauerkraut, Kartoffelsalat mit viel Zwiebeln und Knoblauch, Brandtwein sind die Hauptingredienzen des Gastmalls.“



Ausbreitung der von Napoleons General Davoust gesprengten Elzbrücke

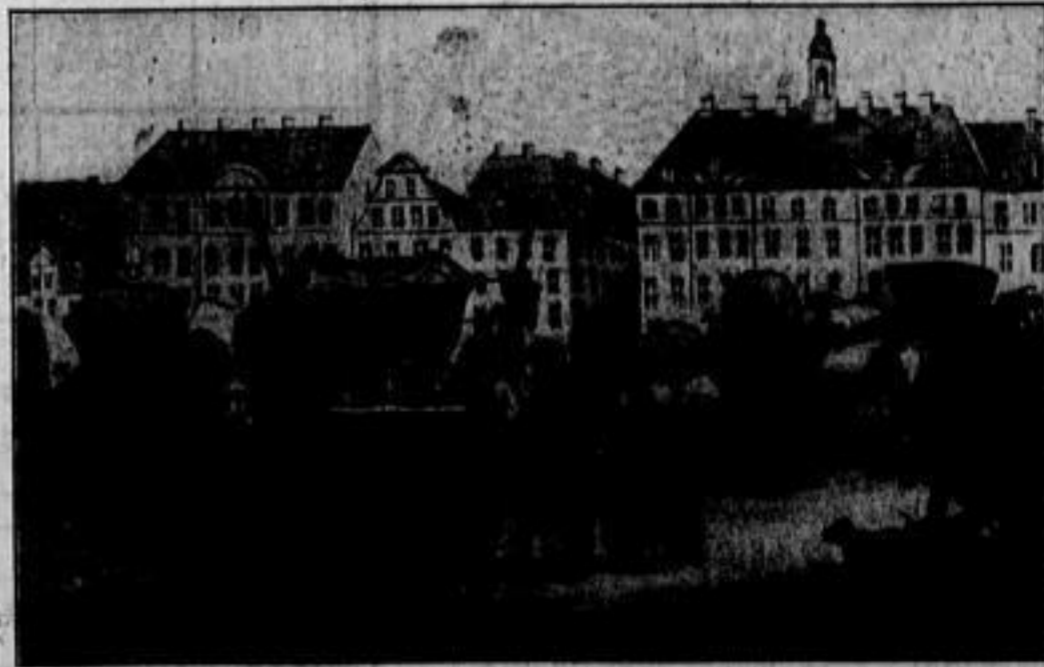
preussische Heer aufzubalten. Der König von Sachsen war außer Landes gegangen, weil er an seinem Bündnis mit Napoleon festhalten zu müssen glaubte. In Dresden aber dachte ein großer Teil der Bevölkerung wie der junge Körner, und als am 24. April 1813 die verbündete Armee zusammen mit dem russischen Zaren und dem König von Preußen in Dresden einzog, da wurde sie von den Dresdnern begeistert begrüßt.

„Kriegsberichterstattung“ Goethe

Ueber die denkwürdigen Tage, die Dresden damals erlebte, wird in zahlreichen Geschichtswerken und Chroniken berichtet. Einen überaus lebendigen Eindruck von diesen weltgeschichtlichen Ereignissen erhält man jedoch aus einer Quelle, die nur wenigen bekannt ist: aus Goethes Briefen an seine Frau. Wie schon in früheren Jahren führte den weimarischen Staatsminister seine Reise nach den böhmischen Bädern, wo er Kräftigung und Erholung suchte, über Dresden. Als er von Weimar abreiste, konnte er kaum vermuten, daß er in Dresden Zeuge historischer Ereignisse werden würde. Vielleicht sind gerade deshalb die Briefe, die er von Dresden an seine in Weimar gebliebene Christiane sandte, von so lebendiger und unmittelbarer Wirkung.

Der „metallene König“ galoppiert noch

In seinem Briefbericht an Christiane vom 21. April schildert Goethe die Ankunft in Dresden: „In der Neustadt fanden wir alles auf dem alten Fleck, der metallene König (das Reiterstandbild Augusts des Starken) galoppierte nach wie vor auf derselben Stelle unverlezt. In Weimar hatten sie ihn schon durch die Explosion der Brückendämme einen Arm weggeschlagen. Auf der Brücke erschien der dritte Oster-Freiertag in seinem völligen Glanze, unzählige Herren und Damen spazierten hin und wieder. Die beiden gesprengten Wagen sind durch Holzgerüste wieder hergestellt, aber nicht bis zur Höhe der steinernen Brücke, weswegen man hinunter- und wieder hinauffahren muß. Auch die Stadt war sehr be-



Kosaken auf dem Altmarkt — Im Vordergrund, links vor dem Marktentender-Wagen, zwei Kosaken bei der „Collecte“

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

NE-Gemeinschaft „Arzt durch Arbeit“
Bereitstellung für Karten zu nachstehenden Veranstaltungen:
Nägelsbergstraße 2, Warscheburger Straße 54, Reichsbanner Straße 54.

1. Mal 1935:
Opernhaus: 19 Uhr, „Die Regimentstochter“. Plätze zum Preise von 1,- und 1,50 RM. sind noch vorhanden.

RWI-Sondermitteilung Nr. 3 über Urlaubsfahrten
Nachstehend genannte Urlaubsfahrten sind sämtlich Gausfahrten gemindert. An diesen Fahrten können sich Volksgenossen aus allen Kreisen beteiligen.

- UF 100 10. 6. bis 20. 6. Frankenthal 80,00 RM.
UF 100 10. 6. bis 20. 6. Rügen, einschl. Rügenküste 80,00 RM.
UF 118 17. 6. bis 20. 6. Ostsee 80,00 RM.
UF 190 17. 6. bis 20. 6. Schwäbische Alb 80,00 RM.
UF 190 17. 6. bis 20. 6. Ostsee, einschl. Rügenküste 80,00 RM.

UF 100 10. 6. bis 20. 6. Frankenthal 80,00 RM.
UF 100 10. 6. bis 20. 6. Rügen, einschl. Rügenküste 80,00 RM.
UF 118 17. 6. bis 20. 6. Ostsee 80,00 RM.
UF 190 17. 6. bis 20. 6. Schwäbische Alb 80,00 RM.
UF 190 17. 6. bis 20. 6. Ostsee, einschl. Rügenküste 80,00 RM.

4. Sitzung der sportpolitischen Vortragsreihe in der Akademie
Vortrag: den 20. April, 20 Uhr, spricht im Vortragsabteilungswort der DAF, Generalleutnant Dr. R. Röhmann und sein über
„Die neuen Verhältnisse und ihre Bedeutung für Industrie und Landwirtschaft“.

Opernhaus
Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 8 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Reichsbanner-Vorstellung
Sondermarke und Sonett: Sonntag, 24. 4., 9 Uhr, KZB-Platz, Ostseebühne.

Vereins-Kalender

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Vereins-Kalender
Einblendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenstellen der DN

Stettin-Riga
Regelmäßiger Passagierdampferdienst mit Schnelldampfer „Regina“
Abfahrten von Stettin: jeden Dienstag 15,15 Uhr
Abfahrten von Riga: jeden Sonntag 16 Uhr

Wir liefern
alle einschlägigen
Druckarbeiten für
Industrie, Handel,
Gewerbe, Modern,
schnell, preiswert
Liesack & Neichardt
Märkerstr. 28/4
Fernruf Nr. 25241

Ab 25. April nur bis
8 Uhr abends geöffnet
Für kommenden Saison:
Eisbecher / Eisgetränke
Eisbomben
König-Johann-Str. 17 / Ruf 21283

Angenehmen Aufenthalt bieten Ihnen
die schönen Räume der
Drei Raben Marienstr.
18/20
Die gute Küche ist überall bekannt
Qualitätsabiere - Vorzügliche Schoppenweine

Wir eröffnen am 1. Mai
Friedrich-August-Bad Klotzsche
Luft-, Sonnen- und Schwimmbad
in der Dresdner Heide

Sonntag, 24. April
stellt sich die berühmte zahme
Wölin „Poldi“
ZOO
nachmittags 4 Uhr auf dem Elefanten-
platz mit ihrem Betreuer, Polizei-
beamten a. D. Rudolf Knapp, vor

Wochenpielplan der Dresdner Theater
Table with columns: Tag, Opernhaus, Schauspielhaus, Theater des Volkes, Komödienhaus, Central-Theater. Rows: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag.

Amtlicher Vorverkauf
ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsraum Altmärkt, Ruf 23707, und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsamt), Ruf 21634 und 21635 - Versand auch nach Ausland

Sonntag, 24.
Unser Na
Jugo
Steden Sie
sich, geben Sie
samen Voten ab
sehen, daß der
süda ist!
Dieser Kund
deutschen Befuch
die Wehrmacht
losigkeit, den De
Sinn des Erbtes
zeitlichen Wehrma
wens das Urteil
schen Eigenschaft
de h e r m e e l
hohen militärisch
eben anerkannt
ist Jugoslawien
R a h a r n ein
meinsame Grenz
sicherungen werden
slawien hat den
be trägt. Die Be
das Schicksal
rückhaltend, dem
bieten Vennur
Staat. Diese fin
ih völlig ausge
Recht in der Deu
Stärkung d
Inzwischen
daten an der G
begrißt. Befann
Jugoslawiens, n
Verhältnissen n
Frankreich-Mitli
Ballans, ist we
hinfort der deu
und die Charakter
ohne Zweifel v
In Jugoslawie
bis 50. Lebensja
zu dienen, und
länglich vier W
pflichtet. Hierd
Zeit unter dem
führten, daß in
men wurden. I
die Friedensstär
150 000 Mann.
ist Jugoslawien
Mann ins Gef
Feder Tier
und Arbeit not
Deiter sadamge
stätteten Trupp
auf sorgsamte
Aufmerksamkeit
Frieden und im
Rameraden, in
Folge der vo
Einles ist der

Börsen-Tauschoperationen

Nur Spezialpapiere fest und lebhaft
Wie aus Kreisen der Bankwelt berichtet wird und vielleicht noch deutlicher aus den nachfolgenden Umständen in Reichsschuldenanweisungen hervorgeht, sind die Vorbereitungen für die Reichsanleihebestimmung in vollem Gange.

Nachdem der Ultimo in den Augen der Börse seine Erledigung gefunden hat, schritt die Spekulation zu Rück- und Weinungskäufen in einer ganzen Anzahl von Spezialpapieren. Unter ihnen hatten Rheinmetall-Vorjahr weiter die Führung.

Bei den nur zu Einheitskursen gehandelten Aktien überwiegen in der Mehrzahl Kurserhöhungen. Im großen Durchschnitt betragen die Gewinne etwa 2 %.

Am Montagmarkt trat vorübergehend unter dem Eindruck des günstigen Bilanzmann-Abschlusses etwas Nachfrage hervor, die zu leichten Kurserhöhungen führte.

Zur Hälfte in Reichsschuld
Das Vermögen der Träger der Reichsversicherung ist anzulegen
Im Reichsgesetzblatt I Nr. 58 vom 21. April 1938 wird eine vom Reichsarbeitsminister am 14. d. M. erlassene Verordnung über die Anlegung des Vermögens der Träger der Reichsversicherung veröffentlicht.

Das Vermögen der Invaliden, der Angestelltenversicherung und der knappschaftlichen Pensionversicherung sowie die Rücklagen der Kranken- und Unfallversicherung sind bis zur Hälfte in verbrieften Forderungen gegen das Reich oder in Forderungen, die in das Schuldbuch des Reiches eingetragen sind, anzulegen.

Betriebsaufschwung bei Alpine Montan
Am Geburtstag des Führers wurde in Donauwörth der vierte Schöpfung des Reichs-Alpinen Montan-Gesellschaft in Brand gesägt.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

5 Prozent Dividende

Gesamtwert, nicht nur Kraft AG, Niederleiblich
Kraft AG, die in 1937 einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark erzielte, hat für das laufende Jahr bereits ausreichende Mittel für die Ausschüttung einer 5-prozentigen Dividende angesetzt.

Die Erfolgsschätzung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

Zu dem fast verringerten in Erscheinung tretenden Jahresertrag von 0,31 (0,29) treten noch 0,005 (—) Gewinnvortrag. Auf das nun vereinfachte Stammkapital von 4.087 wird daraus eine Dividende von 5 % beantragt.

Im der Bilanz findet die weitere Geschäftsausdehnung durch ein hartes Anwerben der Verbindlichkeiten auf 19,30 (14,59) ihren Niederschlag. Davon entfallen auf die unverändert zu 20,41 verbleibende englische Anleihe, auf die weitere 6050 Pfund Sterling zurückgekauft worden sind, noch 0,57 (0,55), auf Ausstellungen der Rundschaft (insgesamt 1,82 (0,91), auf Lieferanten 3,50 (3,01), auf Konzernunternehmen 4,50 (4,27), auf Akzente 3,50 (1,67), auf Bankschulden 8,24 (2,81).

Dresdner Bau- und Industrie AG, Dresden
Im Jahresbericht über 1937 berichtet der Vorstand über den Verkauf einiger weiterer Bauwerke mit zusammen 21.050 (15.000) Quadratmeter Fläche.

Das Vermögen der Invaliden, der Angestelltenversicherung und der knappschaftlichen Pensionversicherung sowie die Rücklagen der Kranken- und Unfallversicherung sind bis zur Hälfte in verbrieften Forderungen gegen das Reich oder in Forderungen, die in das Schuldbuch des Reiches eingetragen sind, anzulegen.

Die Erfolgsschätzung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

Gesamtwert, nicht nur Kraft AG, Niederleiblich

Kraft AG, die in 1937 einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark erzielte, hat für das laufende Jahr bereits ausreichende Mittel für die Ausschüttung einer 5-prozentigen Dividende angesetzt.

Die Erfolgsschätzung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

Zu dem fast verringerten in Erscheinung tretenden Jahresertrag von 0,31 (0,29) treten noch 0,005 (—) Gewinnvortrag. Auf das nun vereinfachte Stammkapital von 4.087 wird daraus eine Dividende von 5 % beantragt.

Im der Bilanz findet die weitere Geschäftsausdehnung durch ein hartes Anwerben der Verbindlichkeiten auf 19,30 (14,59) ihren Niederschlag. Davon entfallen auf die unverändert zu 20,41 verbleibende englische Anleihe, auf die weitere 6050 Pfund Sterling zurückgekauft worden sind, noch 0,57 (0,55), auf Ausstellungen der Rundschaft (insgesamt 1,82 (0,91), auf Lieferanten 3,50 (3,01), auf Konzernunternehmen 4,50 (4,27), auf Akzente 3,50 (1,67), auf Bankschulden 8,24 (2,81).

Dresdner Bau- und Industrie AG, Dresden
Im Jahresbericht über 1937 berichtet der Vorstand über den Verkauf einiger weiterer Bauwerke mit zusammen 21.050 (15.000) Quadratmeter Fläche.

Das Vermögen der Invaliden, der Angestelltenversicherung und der knappschaftlichen Pensionversicherung sowie die Rücklagen der Kranken- und Unfallversicherung sind bis zur Hälfte in verbrieften Forderungen gegen das Reich oder in Forderungen, die in das Schuldbuch des Reiches eingetragen sind, anzulegen.

Die Erfolgsschätzung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

werden sollen, von denen 4 % dem Kuleißen...
Die Bilanzrechnung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

Dresdener Nähmaschinenfabrik in Dresden
Die Hauptversammlung verabschiedete den Bilanzabschluss für 1937 und erteilte Entlastung. Die neuen Rechnungen wurden genehmigt, laut denen die Bilanz zum Ende 1937 einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark erzielte.

Bachmann & Padewig AG, Chemnitz
Die Hauptversammlung legte die Dividende vor. Die Bilanz zum Ende 1937 zeigt einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 23. April
Weizen, 23 200, 23 5 198, 23 8 201; Roggen, 23 204, 23 5 202, 23 8 205; Hafer, 23 191, 23 5 190, 23 8 193; Gerste, 23 170, 23 5 170, 23 8 172; Mais, 23 160, 23 5 160, 23 8 162.

Berliner Metallmarkt vom 23. April
Für 100 Kilogramm in Goldmark: Elektrolyt Kupfer wie bar 27, Feinsilber in Barren (für ein Kilogramm) 267,0 bis 267,5.

Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle
Wirt Wirtung vom 23. April 1938 ab werden die Kurspreise nachfolgender Metalle mit folgendem Inhalt: Kupfer (Kaufgruppe VIII) 55,50 bis 56,00; Silber (Kaufgruppe IX) 40,50 bis 41,00; Zinn (Kaufgruppe XX) 211,00 bis 221,00.

Versicherungswesen

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, Leipzig
Das Geschäftsjahr 1937 nahm einen erfolgreichen Verlauf, wobei sich die Arbeitsgemeinschaft mit der 'Allianz Leipziger' gütlich auswirkte.

Die Erfolgsschätzung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

Kus der Bilanz: Grundbesitz unverändert 2.100, Hypotheken 2.018 (2.788), Schuldforderungen gegen das Reich und öffentliche Körperschaften 0,541 (0,527), Wertpapiere und Beteiligungen 0,197 (0,781), Bankguthaben 2,329 (1,977); demgegenüber Passivposten: Grundbesitz 0,441 (0,410), Prämienrücklagen 3,481 (2,354), Schadenerlöse 2,110 (2,358) u. s. w.

Leipziger Allgemeine Transport- und Rückversicherungs-AG, Leipzig
Diese Tochtergesellschaft der Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt hat ebenfalls gütlich gearbeitet. Das Jahr 1937 schließt ein erfolgreiches Geschäft mit einem Uberschuß von 358.806 (78.029) Reichsmark ab, wovon 10 % Dividende ausgeschüttet werden.

Die Erfolgsschätzung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

Die Erfolgsschätzung weist einen Nettogewinn von 1.200.000 Reichsmark aus. Davon entfallen auf den Bilanzverkauf 0,191 (0,212) und auf Budgetgewinne aus Grundstücksverkäufen 0,082 (0,143).

Advertisement for 'Gaskühlschrank' (gas refrigerator) featuring an illustration of a woman and a man sitting at a table. Text includes 'Es wird Zeit!', 'Die warme Jahreszeit beginnt...', and 'GASGEMEINSCHAFT DRESDEN e. V., RUF 25071'.

Familien-Nachrichten

Heute erlitt Gott durch einen kranken Tod von kürzerem Leben seinen treuen Diener, meinen geliebten Mann, unseren treuherzigen Vater, Schwiegervater und unseren lieben Großvater

Dr. Johannes Götsching

† 23. April 1938

Wir danken ihm für alles Gute, das von ihm ausgegangen ist.

In tiefstem Begehr

Hedwig Götsching geb. Schönfeld

Dipl.-Ing. Johannes Götsching und Frau Irmgard geb. Weher

Dr. Gottfried Wolff u. Frau Dorothea geb. Götsching

Lars Berg und Frau Heidi geb. Götsching

Hptm. Rell Holter und Frau Käthe geb. Götsching

und 7 Enkelkinder

Dresden-Roschwitz,
Kernmann-Vogel-Str. 14,
den 22. April 1938

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. April 1938, vormittags 11 Uhr, auf dem Unteren Roschwitzer Friedhof (Pillnitzer Sandstraße) statt. Beileidsbesuche werden herzlich dankend abgelehnt

Tiefbewegten Herzens danken wir herzlich für alle Liebe, Verehrung und Treue sowie für den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgang unseres geliebten Mannes und Vaters

Bürgermeister i. R.

Dr. jur. Paul Hermann Kreschmar

Margarethe Kreschmar geb. Kauffmann
und Kinder

Dresden A, Markchnerstraße 2.

Heute ging meine liebe Gattin, meine gute Mutter

Frau Else Kehler geb. Schreiner

nach langem Leiden, und uns doch unerwartet, von uns. Nach einem Leben rastlosen Schaffens und nimmermüder Sorge für die Ihren hat sie nun Ruhe gefunden.

In tiefem Leid

Fulda und Baugen,
am 21. April 1938.

Rechtsanwalt und Notar Max Kehler
Kassenarzt Dr. med. Albrecht Kehler

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 24. April 1938, nachmittags 1/2 Uhr, im Hause statt.

Die Verlobung unserer Tochter Gabriele mit Joachim Freiherr von Fink zeigen wir hierdurch an

Wolff von Wolfersdorff
Landrat des Kreises Westphalen-Hörsing

Freda von Wolfersdorff
geb. von Kohn

Nordhausen

April 1938

Schloß Röschitz

Meine Verlobung mit Gabriele von Wolfersdorff, Tochter des Landrats von Wolfersdorff und seiner Frau Gemahlin Freda, geb. von Kohn, zeige ich an

Joachim Freiherr von Fink

Wir zeigen die glückliche Geburt eines gesunden Jungen an

Reinhard Böhmig, Rechtsanwalt
und Frau Hanni geb. Gräber.

Dresden A. 16, Schumannstr. 7, am 22. April 1938
a. B. Privatst. Dr. Max, Latow-Str. 20

Die große Freude

der großen Freude

Margarete Looff geb. Ritsch

Friedrich Looff, Dentist

und Margret

Waltersbühl, Poststraße 27

Christa Bretschneider
Helmut Guido Penzel
Verlobte

Dresden, den 23. April 1938

Stormstraße 2

Stollstraße 40

Sächsische Familiennachrichten

und anderen Blättern

Verstorben:

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Köhler, Helmut, 2. März.

Verheiratet:

Dresden: Ingenieur Robert Eißner mit

Elisabeth, geb. Schmidt, 2. März.

Georgen:

Dresden: Frau Marie geb. Meyer;

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Wittke, Dr. Alfred, 2. März.

Städtisches Bestattungswesen

Rathaus, Eingang Arsenalstraße, Ecke am der Kreuzkirche. Sammelnummer 25286

Erd- und Feuerbestattungen Ueberführungen

Dienstzeit von 8-18 Uhr, auch an Sonn- u. Feiertagen

Ein Trauerfall

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 24. April 1938, nachmittags 1/2 Uhr, im Hause statt.

Neue Dresdner Beerdigungsanstalt „Concordia“

Otto Lamprecht & Co. G.m.b.H. Dresden-N. Obergraben 19. Ruf. 53966, 51716

Silberfüchsen

Elegante Silberfüchsen-Capes, neue Modelle. Fiedler & Weiße, Rathhausstraße 20

Merkur KLISCHEES

für alle zweckmäßigen Gouaches-Offen-Übertragungen. DRESDEN-A.1 PALMSTRASSE 15

Alleinst. Dresdner Beerdigungsanstalt Zum Frieden i. R.

Ruf 20455 Dresden-A. Auguststr. 8 Ruf 20456

Keine Blähungen mehr!

Keine Blähungen mehr! Doppelkopf Tee. Reformgeheim „Volksgesundheit“

Jetzt ist es Zeit

Das Neue Reich. Motorrad DKW-BMW. Winkler-Läden

Zwei neue Ufafilme wurden zwei große Erfolge — deshalb 2. Woche!



Das Mädchen von gestern Nacht

mit Willy Fritsch, Gusti Huber, Georg Alexander, Ingeborg v. Kusserow, Rudolf Platte, H. Leibelt

UNIVERSUM

UFA-PALAST



Über spiegelnden Asphalt jagen die Überfallwagen — mit klingendem Kompressor rast eine Limousine auf die holländische Grenze zu — Schlüssel peitschen durch die Nacht — das ist die Atmosphäre des Ufa-Films

Großalarm

mit Paul Klinger, Ursula Grabloy, Milda Körber, Staatschauspieler PAUL HOFFMANN vom Dresdner Schauspielhaus

UFA-PALAST

Advertisements for Förster Pianos, Radio-Apparate, and Musik-Franke.

Concert advertisements for Rudolf Bockelmann singing and Klavierabend with Hedwig Schleicher.

Central-Theater advertisement for the play 'Heut bin ich verliebt' starring Charlotte Susa, Kurt Selfert, Gretl Theimer, Robert Dorsay, and Jörg Frenz.

Donaths Neue Welt advertisement for a concert by the Große Wehrmacht-Konzert.

Advertisement for the ballet 'Sollsten des Balletts v. Deutschen Opernhaus Berlin'.

Advertisement for Trude-Maria Schnell singing at the Schauspielhaus.

Advertisement for German Meister aus Wien exhibition.

Advertisement for Anne-Marie - Bad Reinerz spa.

Advertisement for Pianos and Harmoniums by Stolzenberg.

Advertisement for Weindorf restaurant featuring 'Regina 3 Uhr'.

Advertisement for Bi... and Die deutsche Lu... with images of a landscape.

Bilder vom Tage



Die deutsche Luftwaffe gedenkt ihres großen Kriegesieglers Am 20. Todestage Manfred Freiherr von Richthofens enthüllte der Schöpfer der neuen deutschen Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, im Fliegerhorst Döberitz einen Gedenkstein für die gefallenen Angehörigen des Weltkriegeschwaders Richthofen. Links neben dem Denkmal ein Flugzeug des Typs, den Richthofen am Tage seines Heldentodes flog.



Berlins Malbaum glücklich eingetroffen Der Malbaum aus den Salzburger Forsten ist in Berlin nach langem, schwierigem Transport glücklich eingetroffen.

Untert
Motorisierte Straßenpolizei auch in England Motorisierte Straßenpolizei, die kürzlich in England eingeführt wurde, übt scharfe Fahrzeug- und Fahrerkontrolle auf den Landstraßen aus.



Das goldene Dach, Innsbrucks berühmtes Wahrzeichen, wird Wiederherstellungsarbeiten unterzogen.

Links:
Für unsere ABC-Schützen beginnt nun der „Ernst des Lebens“. Aber die großen Zuckertüten verfassen den Anfang

Aufnahmen: Atlantic 1, Presse-Hoffmann 1, Scherl-Bilderdienst 2, Widmann 1



In Indiens Bambus-Stadt Die anti-britische Hauptstadt Indiens vollendet

Mitten in einem von der britischen Herrschaft unberührten Landstrich Indiens ist die neue anti-britische Hauptstadt Indiens, „Bambus-Stadt“, vollendet und vom Kongress sowie 50 000 Einwohnern bezogen worden.

Der Bau dieser Stadt, in der die Führer der indischen Freiheitsbewegung mit ihren Anhängern von den Engländern unbehelligt leben wollen, ging mit unheimlicher Schnelligkeit voran. Erst vor knapp einem Jahre hatten die leitenden Männer des indischen Nationalkongresses, also der Freiheitspartei des Mahatma Gandhi, den Beschluß gefaßt, eine Kongressstadt zu bauen, in der sie nicht ständig unter den Augen der britischen Verwaltung leben müßten.

Als Bauplatz wählte man einen vollkommen unberührten Landstrich, etwa 800 Kilometer von Bombay entfernt. Der Grund und Boden gehört einem der reichsten Anhänger Gandhis, Ballabhai Shaverdhal Patel. Die Mittel für das gigantische Bauprojekt waren rasch beschafft: durch die Beiträge der drei Millionen zahlenden Mitglieder der Kongresspartei.

10 000 freiwillige Bauarbeiter

Auf dem rund 3000 Morgen großen Gelände am Tapfistuh begannen sogleich 10 000 Arbeiter, die sich als Freiwillige gemeldet hatten, mit den Bauarbeiten. Im November allerdings schien es, als würden die Pläne überhastigt ins Wasser fallen, denn der Tapfistuh führte ganz überraschend Hochwasser und machte jede Verbindung des Baugeländes mit der Außenwelt unmöglich. Die nächste Eisenbahnstation, die zur Veranschaulichung der Materialien benutzt wurde, lag 20 Kilometer entfernt. Sechs Wochen lang dauerte diese gefährliche Ueberführung an. Es war unmöglich, den reichenden Strom auf dem Wege vom Bahnhof her mit Frachtkarren zu überqueren, ebenso war die Landverbindung unterbrochen.

Trotzdem gaben die hartnäckigen Bauherren die Hoffnung nicht auf und wählten sich mit Booten auf die reichenden Wasser, um entweder Stromabwärts oder stromaufwärts einen anderen geeigneten Übergang zu suchen. Randa Lal Bose, führender Politiker der Kongresspartei und verantwortlicher Oberbaumeister zugleich, entdeckte bei dieser Expedition einen bisher

unbekannten, ausgedehnten Bambushain. Kurz entschlossen bestimmte er, daß die noch nicht in Stein begonnenen Teile der Stadt in Bambus errichtet werden sollten.

Baumaterial mit dem Lasso eingefangen

Dreitausend Arbeiter wurden sogleich in den Bambushain beordert, um mit der Ernte zu beginnen. Die Bambushäuten wurden zu riesigen Bündeln zusammengebunden, die man herrenlos der reichenden Flut anvertraute. An der Baustelle angekommen, wurden diese Bambusstücke gefischt mit Lasso eingefangen und an Land gezogen. Dort leistete ein gewaltiges Heer von Ochsen die Tragarbeit.

Die Ankunft der Bambusstücke wurde noch aus einem anderen Grund beachtet. Die Milch der heiligen Kühe Indiens spielt in der Politik Gandhis eine wichtige Rolle, sie ist gewissermaßen ein geweihtes Getränk, da sie von einem weidlichen Tier kommt. Bisher hatte man eine große Zahl von Wächtern für die 500 heiligen Kühe, von deren Milch sich die 10 000 Arbeiter ernährten, gebraucht. Jetzt sperrte man sie in schleunigst geputzte Bambusblöcke und hatte dadurch eine ganze Reihe Arbeitskräfte mehr zur Verfügung.

Zweihunderttausend kamen zur Einweihung

Als ungefähr der sechste Teil der künftigen Stadt mit der Kongresshalle fertig war, darunter die über 8 Kilometer lange Hauptstraße, wurde „Bambus-Stadt“ eingeweiht. Sonderzüge brachten Besucher aus allen Teilen Indiens, insgesamt etwa 100 000 Menschen. Eine gleich große Menge war zu Fuß nach der neuen Kongressstadt gewallfahrt. 50 000 Menschen konnten bereits in den Gebäuden von „Bambus-Stadt“ untergebracht werden, während die übrigen in großen Zeltdörfern unter freiem Himmel nächtigten.

Für Mahatma Gandhi ist nur eine einfache Oefte errichtet worden, so wie er es von jeher gewohnt ist. Aber sonst entbehrt die Stadt nicht des modernen Anstrichs, obwohl Telefon und Telegraph ausdrücklich verboten sind, um nicht in Kontakt mit der englisch kontrollierten Umwelt zu kommen. Dafür hat „Bambus-Stadt“ bereits eine Senderstation sowie ein Elektrizitätswerk.

Die großartigen Einweihungsfeierlichkeiten spielten in der Gfaltung der orange-weiß-grünen Flagge der Kongresspartei. Gandhi zeigte sich lediglich dreimal für wenige Augenblicke der Öffentlichkeit. Er lebt weiter in vollkommener Zurückgezogenheit. Der neue Führer der Gandhipartei ist Subhas Chander Bose, der bereits zweimal Bürgermeister von Kalkutta war, jedoch den größten Teil seiner Amtszeit im Gefängnis zubrachte. Er ist ein besonders eifriger Verfechter des passiven Widerstands gegen die Engländer. Erst im vergangenen Jahre wurde er aus der Gefangenschaft entlassen. In der neuen „Bambus-Stadt“, wie sie auch offiziell getauft wurde, hofft er, vor neuen Verhaftungen sicher zu sein, da man ihn dort nicht mehr überraschend fangen kann. Die Stadt ist Privatbesitz des Stifiers Patel und darf ohne dessen Erlaubnis nicht von Fremden betreten werden.

51 Ochsen mit goldenen Hörnern

Sowie der Einweihungsakt vollzogen war, begann der Kongress mit seinen Sitzungen, die zunächst eine Woche andauerten. Jeden Morgen zog Präsident Bose in feierlicher Prozession zur Sitzung. Er sah in einem prunkvollen Gefährt, das von 51 Ochsen gezogen wurde, deren Hörner verguldet waren, und zog durch einen eindrucksvollen Triumphbogen in den Kongress ein.

Schon heute hat die erharrte Kongresspartei eindrucksvolle Erfolge aufzuweisen. Mit dem 1. April des Jahres ist die neue, von England diktierte indische Verfassung in Kraft getreten, die vorsieht, daß alle Maharadschas und Fürsten ihre Zustimmung zu einer Art Bundesstaat geben. Diese sollte am 1. April mit den Unterschriften der Fürsten besiegelt werden. Jedoch keine einzige Unterschrift kam zustande. Die indischen Herrscher befürchten, es dadurch mit Gandhi zu verderben. Und auch sie halten noch immer Gandhi und seinen Anhang für die kommenden Männer. Diese politische Hochspannung, die sich dadurch seit dem 1. April ergeben hat, scheint den Engländern jedoch gefahrlos genug, um den Anordnungsbesuch des Königs paares, der für Ende des Jahres in Indien angesetzt ist, abermals auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Edelwaffeln
zu Eis Tee Makka Schokolade

Ein Skriptgirl sitzt im Schnee...

Über ein zwar gänzlich unbekanntes, aber ungeheuer wichtiges Filmfräulein

Die Aufnahmen zu dem neuen Tobis-Film „Karren im Schnee“, der eben ins Rollen gegangen ist, wurden in den Dolomiten gedreht. Unser Mitarbeiter, der die „Karren“ bei ihrer Arbeit in den Dolomiten aufsucht hat, schildert einen Treibtag durch die „Brille“ des Skriptgirls.

Erstens hat sie tatsächlich eine Brille aufgesetzt, obgleich ihre Augen weder kurz- noch weitsichtig sind, und zweitens heißt sie eigentlich nicht mehr Skriptgirl, sondern Kellnerin. Aber da was diese Bezeichnung um kein Gramm deutscher erscheint und da sie die Arbeit, die ein Skriptgirl machen muß, nur zur Hälfte ausführt, wollen wir also ruhig weiter Skriptgirl sagen, wenigstens in diesem Aufsatz noch einmal, denn der hat mit Kellner durchaus nichts zu tun, sondern mit der großen Konkurrenz: der Natur.

Also erstens hat unser Skriptgirl eine Brille aufgesetzt, eine Niesbrille ganz in Schwarz. Das ist ja verständlich, denn wer seine Büroarbeiten ausgerechnet hoch oben auf einem sonnenumrandeten Dolomitengipfel erledigen muß, braucht dazu einen Schutz vor die Augen, sonst kriegt er vor lauter Blendung keinen einzigen Buchstaben aufs Papier.

Zwischen Kabeln und Apparaturen

Es, unser Skriptgirl, fiel uns nicht gleich von allem Anfang an, denn es sah ja nicht mutterseelenallein hier oben in dem himmelnahen Schnee, sondern drum herum breitete sich ein mächtiges Filmlager mit Pferden, Schlitten, Ton- und Stimmgabeln, mehrschaligen Übertragungsgeräten, Ton- und Stimmgabeln, riesigen Gasflaschen, Gold- und Silberblechen, Objektiven, Filtergläsern, Akkumulatoren, dem üblichen Gewirr von Kabeln und vor allem: mit einem halben

hundert Menschen, die sich in solche einteilten, die dann auf der Leinwand zu sehen sein werden, und in solche, die einen Film drehen, also in Schauspieler und in das anonyme Personal der Produktion, der Regie und des technischen Stabes. Ach, es dauerte sogar beträchtlich lange, ehe wir auf sie aufmerksam wurden, auf sie, dieses gänzlich unbekanntes, aber ungeheuer wichtige Filmfräulein, das im Personalbüro unter „Skriptgirl“ (bzw. Kellnerin) eingetragen ist; es dauerte lange, denn erst nahm uns ganz die soundsowolte Einstellung gefangen, die eben gedreht wurde: Anna Ondra am Start zu einem Abfahrtslauf. Zwei mächtige Holzspähle waren in das Parkett aus glühendem Hartschnee gerammt, und dazwischen, hoch über dem Kopf Anna Ondras, war ein riesiges Transparent mit der weislich leuchtenden Aufschrift „Start“ ausgespannt. Wenn da ein nichtsahnender Skifahrer vorbeigekommen wäre, der hätte tatsächlich denken müssen, hier finde ein richtiges Skirennen statt. Er wäre allerdings ein wenig stüblich geworden, wenn er dann gesehen hätte, daß die Käuferin Nr. 20 ein paar mal zum Start aufsteht, sich aber jedesmal nach einem Dubend Meter fachte in den Schnee plumpfen läßt. Weiter brauchte Anna Ondra auch nicht talab zu laufen, denn die Kamera wollte ja vorläufig nichts anderes, als die ersten paar Startmeter haben — ja, der nichtsahnende Skifahrer wäre sogar verdammt stüblich geworden, denn er hätte dann gewiß auch noch gesehen, wie sich das zierliche Fräulein Nr. 20 vor jedem neuen Start mit der Fuderquadre über's Gesicht schenken ließ, wie es jedesmal noch schnell einen Blick in eine Spiegel tat. Aber es hätte dann wohl sehr bald bei ihm gedämmert, denn er hätte ja bald das Gesichtchen der Käuferin gefannt, und: war der elegante Herr im grünen Sportanzug dort drüben nicht Paul Richter und der dort: war das nicht Paul Heilmann? Den Regisseur hätte er vielleicht nicht gleich als Herrn Deppe erkannt, denn Herr Deppe hatte sich nicht nur vornehmlich einer Niesbrille „ac-tual“, sondern er hatte sich auch eine dicke weiße Wand aus Sonnenschutzcreme über die Nase gelegt...

„Wieviel Meter?“

Dann haben wir sie endlich sitzen, mitten im Schnee, und eigentlich doch nicht im Schnee, denn sie hatte ein kleines Feldhühchen zwischen sich und den Schnee geschoben, und vor ihr stand ein kleines zierliches Bürostühlchen, und auf diesem Stühlchen türmten sich — ja, was sich auf einem Sekretärinentisch eben so türmt: Papiere, Papiere und nochmals daselbe, und eigentlich fehlte nur das Telefon, aber so fortgeschritten ist unsere Zeit denn doch noch nicht, daß sie die schneebedeckten Dolomitengipfel schon mit Anschlussdosen ausstaffiert hätte...

Eben hat sich Anna Ondra wieder fachte in den Schnee gesetzt, da dreht sich das Skriptgirl zur Kamera herum und fragt: „Wieviel Meter?“ „27“, ruft der zweite Kameramann zurück, und Regisseur Deppe ruft dazu: „Kopieren! Wird nicht wiederholt!“

Und während nun die riesigen Apparaturen ein paar Meter zu dem nächsten Einstellungsplatz geschleppt werden, sitzt das Skriptgirl wie „angestoren“ auf ihrem Stühlchen, das ein bißchen in den Schnee eingestunken ist, und notiert: „27 Meter“. Aber das ist nun längst nicht alles, was sie notiert, und sie notiert das etwa auch nicht in irgendeinen kleinen Zettelfloß hinein, sondern in einen riesigen Block mit vorgedruckten Bögen. Da ist nicht nur die Meterlänge jeder Einstellung einzutragen, sondern auch die Bildnummer, zu der diese Einstellung im Drehbuch gehört; weiter: wie viele Male jede einzelne Einstellung wiederholt wurde, wie lang jede Wiederholung war, welche der Wiederholungen kopiert wird und welche nicht, welcher Art die Einstellung war, ob totale, halbnahe, halbweite oder Großaufnahme, ob eine Schwenkung der Kamera dabei war, und weiter muß das Skriptgirl zu jeder gedrehten Einstellung eine kurze Schilderung des Motivs geben, also beispielsweise: „Dorothee (so heißt Anna Ondra im Drehbuch) am Start“, und den Dialog, der während dieser Einstellung gesprochen wurde, muß sie genauestens mitnotographieren, denn es kann ja sein, daß diese vierzehn Zeilen schwere Tonapparatur da drüben mal verlagert und daß dann in Berlin nachsynchronisiert werden muß. Und schließlich muß sie bei jeder Einstellung eine ganz und gar unrichtige Beschreibung der Aktion



Foto-Tobis-Huffsky (2)

Das Skriptgirl Ilse Lange erstattet dem Produktionsleiter Anteil Bericht

geben, die die Schauspieler jeweils anhalten, bis auf die Häuterei mit den schwarz-weißen Karos muß das alles genau stimmen, denn wenn dann in einer der Aufschlußszenen, die im Keller gedreht werden, Anna Ondra plötzlich im Abendkleid in ein Zimmer tritt, vor dem wir sie eben noch als „Eisbäcker!“ sahen, dann gibt das ja im Zuschauertraum allerhand Verstärkung.

Der „Star“ ohne Namen

Und nach dem Abendessen muß das Skriptgirl dann noch eine halbe Stunde zum Produktionsleiter, der ein paar Briefe zu diktieren hat — das Skriptgirl ist eigentlich die längst beschäftigte Person an einem solchen Aufnahmestrecktag, wenn man einmal darüber wegsieht, daß sich die Männer von der Regie, der Kamera und der Produktion abends auch des Öfteren noch zusammensetzen und lange Arbeitssprechungen haben. Aber das ist sie wie kein anderer, der an einem Film mitarbeitet: ein vollkommener Vertikalspiegel, der auch die winzigste Arbeitsleistung, die für einen Film getan wird, registriert. Unser Skriptgirl wandert seit einigen Jahren schon von Film zu Film, war schon bei Aufnahmen in Paris, Wien, Budapest und irgendwo an der See — irgendwann einmal hatte das alles und natürlich nur per Zufall angefangen, und zwar fragte sie einmal ein Filmmann, ob sie von derlei Sachen — derlei: siehe oben — was verstünde, und da hat sie auf tiefst überzeugende Art ja gesagt, obgleich sie vom Film kein Not mehr Ahnung hatte als jedes andere Fräulein, das den Film nur vom Parkettstuhl her kennt, aber sie hat gleich das Versteck ihrer Arbeit zur Zufriedenheit gemacht, und das spricht sich in dieser wie in jeder anderen Branche sofort herum: ein anderer Filmmann kam und engagierte sie, und ein dritter wollte sie gleich für ein ganzes Jahr anstellen, aber da winkte sie ab: „Ich bleibe freie Beruflerin!“ — warum, na, sie wird schon wissen warum, und sie läßt sich nun wie viele andere „Stars“ nur von Film zu Film engagieren, und wenn auch niemand sie kennt und wenn ihr — durchaus hübsches — Gesicht auch noch von seinem Kinoplakat heruntergeleuchtet hat: eine Art „Star“ ist sie auf ihre Art trotzdem. Gestern abend erst zirkelte ein Ferngespräch von Berlin ins Dolomitenland Santa Christina; ob sie im Mai frei wäre... über Tausende von Kilometern hinweg verhandelt sie über Engagements, als wäre sie tatsächlich ein Star. Und dabei hat noch niemand ein Autogramm von ihr gemolkt... Hans Dullak.



Anna Ondra „fühlt“ sich ihre Mütchen im Dolomiten Schnee



Zum Disziplinierung!

Schulranzen Rindsparleder, für Knaben u. Mädchen 4.50	Schreibhefte Dinformat 16 Blatt stark, nach Vorschrift St. 0.08 2 St. 0.15	Zeichenkasten mit Einteilung 2.25 1.65 1.20 0.95
Schulranzen Vollrindleder, für Knaben u. Mädchen gepreßt 8.95 glatt 10.00	Füllfederhalter mit 14kerätiger Goldfeder... 2.50	Schulbleistifte gute Qualität 0.12 0.10 0.05 0.04
Büchermappen 42 cm Rindsparleder 7.75 Vollrindleder 9.00	Diarien starker Deckel, 48 Blatt, Stück 0.25	Reißschienen Buche, m. Maß-Einteilung 0.45 0.34
Büchermappen mit Griff und Rückenriemen Rindsparleder 9.00 Vollrindleder 11.50 m. Zwischenfach Vollrindleder 13.75	Oktafhefte blauer Deckel, 16 Blatt, Stück 0.04 32 Blatt, Stück 0.07	Farbkästen mit 24, 12 Farben 0.85 0.25
Brotaschen mit Einsatz Rindsparleder 1.40 Vollrindleder 2.60 1.70	Holzfederkasten einfach..... 0.40 0.25 0.15 doppelt..... 0.85 0.55 0.25	Buntstifte mit Holz 17 cm lang, 12 St. 0.35 6 St. 0.20
Schieferplatten m. Hartholzrahmen 0.45 m. Lackiert-Rahmen 0.50	Schüler-Etuis Leder, gefüllt 1.35 0.95 0.65	Reißbretter 30x60 47x63 42x82 37x47 cm 3.00 2.75 2.00 1.75
Schieferstifte 12 Stück 0.10	Bücher-Einschlagpapier 75x100 cm, blau... 3 Bogen 0.20	Schulreißzeuge Messing 2.50 2.25 1.65 1.25 0.75 0.50
	Etiketten gummiert..... 25 Stück 0.05	Osterfüßen in allen Größen, reiche Auswahl 0.50 0.35 0.25 0.15 0.12

Alles preiswert aus dem

RESIDENZ KAUFHAUS

Reklu



D.N.-Schachnachrichten

Mitteilungsblatt des Dresdner Schachvereins im Elbegau des Landesverbandes Sachsen im G.S.B. Bearbeiter: M. Schäfer-Dresden

Redaktion nur mit Quellenangabe gestattet!
9. Jahrgang, Nr. 5 24. April 1938

Der Kufenball des Weltmeisters Dr. K. Kliech in Südamerika anlässlich seiner Teilnahme an einem Schachturnier in Uruguay... (Text continues with details of the match and tournament results)

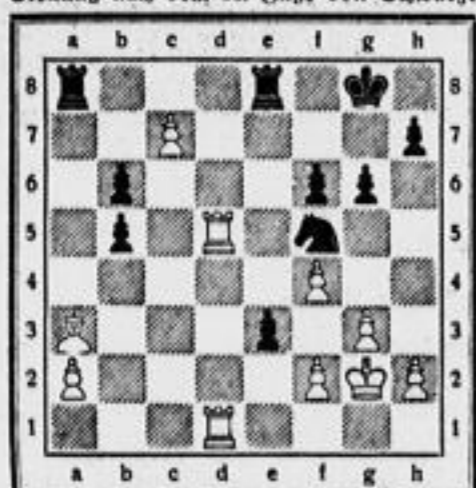
Am dem Weltmeister in Montevideo beteiligten sich neben dem Weltmeister weitere fünfzehn Spieler, Vertreter der Staaten Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay... (Text continues with details of the tournament)

Partie 429

Gespielt in der zweiten Runde des Turniers zu Montevideo im März 1938
Rimzotisch

Weiße: Diverso Schwarze: Dr. K. Kliech

Stellung nach dem 31. Zuge von Schwarz:



- | | | | |
|-----------|--------|-----------|-------|
| 1. d2-d4 | Sg8-f6 | 5. Sg1-f3 | d7-d6 |
| 2. c2-c4 | e7-e6 | 6. g2-g3 | 0-0 |
| 3. Sb1-c3 | Lf8-b4 | 7. Lf1-g2 | e6-e5 |
| 4. Dd1-c2 | Sb8-c6 | 8. d4:e5 | d6:e5 |

- | | | | |
|------------|--------|------------|--------|
| 9. 0-0 | Lb4:e3 | 21. Lh2-a3 | Te7-e6 |
| 10. De2:e3 | e5-e4 | 22. De3-b4 | Le8-b5 |
| 11. Sd2-e5 | Se6-d4 | 23. Dh4-e5 | b7-b6 |
| 12. Td1-e1 | Tf8-e8 | 24. De5:e7 | Lh3-f3 |
| 13. e2-e3 | Sd4-f3 | 25. De7-f4 | Dg5:f4 |
| 14. h2-h3 | Sf6-d7 | 26. e3-f4 | Lg3:g2 |
| 15. Se5:d7 | Le8:d7 | 27. Kgl:g2 | g7-g6 |
| 16. Le1-h2 | Dd8-g5 | 28. c4-e3 | a7-a6 |
| 17. Ta1-d1 | Ld7-c6 | 29. c5-c6 | a6:b5 |
| 18. h3-h4 | Te8-e7 | 30. c6-e7 | Te6-e8 |
| 19. h4-h5 | Lc6-e8 | 31. Te1-d1 | e4-e3 |
| 20. Td1-d5 | f7-f6 | | |

(siehe Stellungsbild)

Unentschieden gegeben im Hinblick auf die Fortsetzung 19): 32. Td8:e2, 33. T:e8, 34. Se3:f1, 35. T:e8, 36. e8d De2 mit Turmzug.

1) Diese „Sächsische Variante“ gilt gegenwärtig als beste Fortsetzung der nimbenischen Verteidigung... (Text continues with chess analysis)

2) Heißt in hier 6. a3 Lc2? 7. Dc2 a5! ufm. oder 7... 0-0 8. h4 Te8 ufm. — Nach der frühzeitigen Damentwärtigung... (Text continues with chess analysis)

3) Dieser Abtausch gibt dem Rohziehenden die Möglichkeit zu dem folgenden Vorstoß... (Text continues with chess analysis)

4) Die Pointe des vorigen Zuges! Nun droht Kc2 mit Damengewinn... (Text continues with chess analysis)

5) Offenbar wäre 13. f4 wegen 13... e7 1. B. 14. of Lf6 (stehend Se2) ungenügend... (Text continues with chess analysis)

6) Der Weltmeister hatte bereits ganz deutlich die Führung der Partie erkannt... (Text continues with chess analysis)

7) Will Schwarz den Se8 durch Abtausch beseitigen... (Text continues with chess analysis)

8) Dr. Kliech sucht auf dem Königsflügel zum Angriff zu kommen... (Text continues with chess analysis)

9) Um dem Bauer des Feld e6 zu räumen... (Text continues with chess analysis)

10) Gd droht 21. Tf5 (vergl. vorige Anmerkung)... (Text continues with chess analysis)

11) Wiederum sehr hart gespielt... (Text continues with chess analysis)

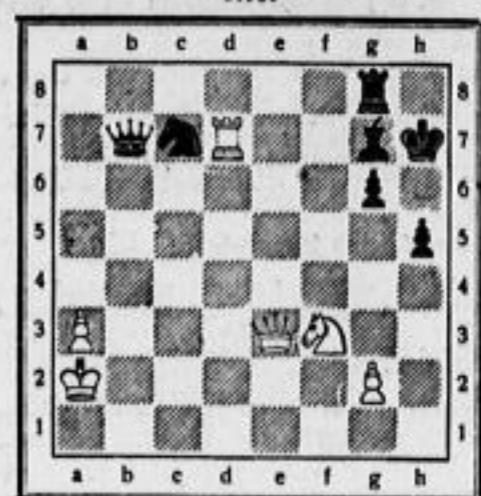
12) Mit Mattdrohung auf f8... (Text continues with chess analysis)

13) Das ist der Witz! Da der Sf5 „hängt“... (Text continues with chess analysis)

14) Er will ganz sicher gehen — und das wird ihm letzten Endes gerade zum Verhängnis!... (Text continues with chess analysis)

Partiellstellung 157

Reue



33. Weißer

Die obige Stellung ergab sich in einer im Vorleser in Hürtenswalde gespielten Partie... (Text continues with chess analysis)

Nachrichten

H. Keller (Dresdner Schachverein) Meister von Sachsen 1938. Bei den Kämpfen um die Meisterschaft von Sachsen... (Text continues with news about the chess tournament)



Genau richtig mit uns im!

Wie sind so dankbar, wenn man uns gut behandelt — besonders beim Waschen!... (Text continues with advertisement details)

Steppdecken - Berndt
Daunen-Decken
Marschallstr. 2
Halbesche d. Straße 1, 5, 14, 15, 17, 18 u. 20
Häcker Läden und Wollwaren-Geschäfte — Ruf 29974

Kraftfahrzeuge

Steyr

Der Wagen von höchster Qualität!

Type 50. 22 PS. RM. 2750.—
Type 200. 35 PS. RM. 3900.—
Type 220. 55 PS. RM. 5900.—
Type 630. 55 PS. RM. 7000.—
Pullman, 6—7sitz. RM. 7800.—

Sofort lieferbar!

AUTOHAUS SONNECK

PRAGER STRASSE 49. RUF 10324/10254

Tollansicht

der modernen Großschleifer
für Diesel-, PKW-Krad-Zylinder

Kolben-Holland
Gredon, Ruf 8000, 8400, 8405, 8410
Garantie für 1,500 mm Genauigkeit

Tollansicht

der modernen Fabrik für
Runderneuerung
von Auto- und Motorfahrzeugen

Reifendienst
Gredon 8 20 - Tel. 8010, 8170, 8000, 8100
Leipziger Straße 78
Große Lager in neuen, gummierten und geräucherten Reifen

Steyr-Kabriolett

8/40 PS, 4türig, 6fach Ia bereift, für nur 1000.— RM. zu verkaufen

Steyr-Vertrieb **Gonned**
Albrechtstraße 9 Tel. 16254

Briefe auf Kennziffer-Anzeigen

Die nicht unmittelbar mit dem Kennziffer-Anzeige in Zusammenhang stehen, beibringen wir nicht weiter

Verlag der Dresdner Nachrichten

Spricht man von Betten

denkt man an

DRESDENSIA

Neustädter Markt 2
Waisenhausstr. 29

Itzen Nacht. Er sagte es drängend, und sah sie in der Dunkelheit mit glühenden Augen an.

„Es ist zu spät“, sagte sie wieder und schüttelte leicht den Kopf. „Wieder dasselbe“, sagte er, „das alte Vorurteil, sonst nichts, das ganze Leben wird Ihnen entgegen, wenn Sie ewig denken, es ist zu spät.“

„Es ist zu spät“, sagte er spöttisch mit ihren Worten und wollte fortfahren: Der A sagt mich auch B sagen, aber da wurde die Nacht des Mädchens wirksam.

Als er sie schließlich nach Hause brachte und ihr auf Wiedersehen sagte, bot sie ihm von selbst die Lippen zum Kuss. Er küßte sie, aber es war ein anderer Kuss, als er ihn vor kurzem begehrt hatte.

„Schnuffelchen“ und die Frauen

Die Abenteuer eines kleinen Autos / Von Hanns Lerch

„Schnuffelchen“ ist keine Schmeichelei gewesen. Man darf sich unter ihm keineswegs etwa ein raffines Radriolett, wind-schlüpfig, langgestreckt und so mit hundert Sachen auf der Autobahn vorstellen.

Eigentlich wurde mir erst nach drei Jahren klar, daß „Schnuffelchen“ und ich alte Bekannte waren. Ich stand vor dem Schaufenster eines Geschäftes, in dem gebrauchte Wagen ausgekauft waren.

„Die Volkserung, jawohl, Heberzeuge, fabelhaft gehalten.“ „Und die Maschine!“ schnappte der Verkäufer ordentlich mit den Fingern und öffnete die Kühlerhaube.

„Ja, aber...“, wandte ich ein. Der Verkäufer lächelte. „Sie wären der kausale Verkäufer.“

Ich überlegte gerade, weshalb man diesen netten kleinen Wagen so oft hatte los sein wollen, da fiel mir eine winzige Beule im vorderen linken Kotflügel auf.

„Greifen Sie zu, der Wagen hat schon vielen Menschen Mühe gebracht“, sagte der Verkäufer, als ich zur Lubentür ging.

„Was du willst „Schnuffelchen“ laufen?“ lachte der am Preisprüfer. „Natürlich ist dieser 300-Mark-Wagen kein anderer als unser früheres „Schnuffelchen“.“

Als ich wieder vor dem Verkäufer stand, sah ich „Schnuffelchen“ mit ganz anderen Augen an. Mein alter Freund Frickius empfahl mir den Wagen, sagte ich letzte. Der Verkäufer nickte: „Sie sind wirklich nicht betrogen, wenn Sie ihn nehmen.“

Aber bei uns, der Mimann Müller; er fährt jetzt ein großes Radriolett... „Aber die Hochzeitreise hat er in diesem Wagen gemacht.“

„Woher wissen Sie das?“ „Ich dachte mir's...“ „Sie haben recht... Aber dann war er der Frau Müller nicht vornehm genug.“

„Auch glücklich verheiratet...“ „Natürlich, er hat durch diesen Wagen doch auch seine junge Frau kennengelernt.“

Der Verkäufer lachte abermals. „Heute ist Fritz Hempel längst wohlhabender Diplomingenieur, hat die Tochter eines Importeurs zur Frau bekommen.“

„Selbstverständlich!“ „Schnuffelchen“ war wirklich ein artiger und braver Kleinwagen. Seine Maschine schnurrte wie ein Uhrwerk.

„Schnuffelchen“ war wirklich ein artiger und braver Kleinwagen. Seine Maschine schnurrte wie ein Uhrwerk. Alles war fest und zügig, drinnen und draußen.

„Selbstverständlich!“ „Schnuffelchen“ war wirklich ein artiger und braver Kleinwagen. Seine Maschine schnurrte wie ein Uhrwerk.

„Schnuffelchen“ war wirklich ein artiger und braver Kleinwagen. Seine Maschine schnurrte wie ein Uhrwerk. Alles war fest und zügig, drinnen und draußen.

Erster Schulgang

Kleine Füße trippeln flüchtig Neben breiten, schweren Ängstlichen Hände schmiegen herzlich Sich in große, — Stille Wehr

Kleine Füße treten zaghaft In den unbekanntem Raum, Und die Augen tasten langsam — Halb versponnen noch im Traum —

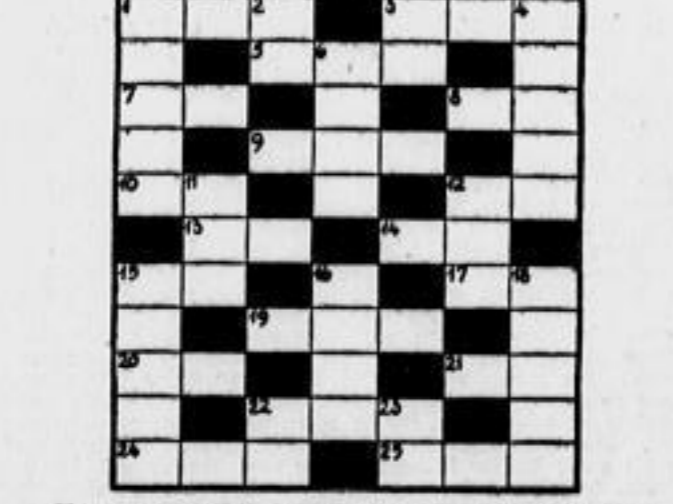
C. L. v. Schenkendorff

Rätsel

1. Silben-Rätsel a a al ba hai be berg ches de del der di dot du du du e e e ei fred gen geul gie ho hei hud in job ju ka ke le le lei lei lin lung mi na ne nez ni no re reib rhi ro ros sa sal se so see sen si son sper tal ten ti ti to un ve zeit zo

Aus obigen Silben sind 22 Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung: 1. Frühling des Lebens, 2. Zummtheit, 3. Gewebe, 4. Titel, 5. langweiliger Schwärmer, 6. tonisches Heldengebicht, 7. König von England im 9./10. Jahrhundert, 8. griechischer Geschichtsschreiber, 9. Rasthorn, 10. nordamerikanisches Bienenmeer, 11. Wasserjungfrau, 12. Svergerkönig, 13. Goldmünze, 14. Klagebuch, 15. Ruchengerät, 16. Spermaner, 14. Stadt in Baden, 18. Blauge, 19. See im Schwarzwald, 20. Stärkungsmittel, 21. Jüngling, Schüler, 22. Fuchsbüchse.

2. Silben-Kreuzwort-Rätsel



Wagerecht: 1. Wähe in Afrika, 3. moderne Erfindung, 5. Frauennamen, 7. ehemalige deutsche Kolonie, 8. Blume, 9. Oper von Weber, 10. Fisch, 12. Frauennamen, 13. Fluss in Afrika, 14. Teil des Meeres, 15. Frauennamen, 17. Wasserpflanze, 19. Götzenbild, 20. römische Mondgöttin, 21. Stadt in Thüringen, 22. Frauennamen, 24. Staatenbund des Weltkrieges, 25. Bezeichnung für Wolf.

3. Magische Figur

Die hieraus gebildeten Wörter lauten wagerech und senkrecht gleich.

4. Bilder-Rätsel



5. Versted-Rätsel

6. Dein Trank wirkt schnell!

Ausführungen der Rätsel in der Oster-Nummer

- 1. Monaghan, 2. Engadin, 3. Rastbrot, 4. Zigarre, 5. Meisen, 6. Numidien, 7. Bunk, 8. Oze, 9. Labrador, 10. Lebristich, 11. Eleonore, 12. Nuri, 13. Hospital, 14. Erythra, 15. Inquisition, 16. Morgenland, 17. Lorlei, 18. Inlasterer, 19. Chalmidze, 20. Gilmer, 21. Liwinow, 22. Urania, 23. Eisenach, 24. Hellsponst, 1. Königsberg, 2. Röhrling, 3. Kaspische Meerenge, 4. Götter, 5. Götter, 6. Götter, 7. Götter, 8. Götter, 9. Götter, 10. Götter, 11. Götter, 12. Götter, 13. Götter, 14. Götter, 15. Götter, 16. Götter, 17. Götter, 18. Götter, 19. Götter, 20. Götter, 21. Götter, 22. Götter, 23. Götter, 24. Götter, 25. Götter, 26. Götter, 27. Götter, 28. Götter, 29. Götter, 30. Götter, 31. Götter, 32. Götter, 33. Götter, 34. Götter, 35. Götter, 36. Götter, 37. Götter, 38. Götter, 39. Götter, 40. Götter, 41. Götter, 42. Götter, 43. Götter, 44. Götter, 45. Götter, 46. Götter, 47. Götter, 48. Götter, 49. Götter, 50. Götter, 51. Götter, 52. Götter, 53. Götter, 54. Götter, 55. Götter, 56. Götter, 57. Götter, 58. Götter, 59. Götter, 60. Götter, 61. Götter, 62. Götter, 63. Götter, 64. Götter, 65. Götter, 66. Götter, 67. Götter, 68. Götter, 69. Götter, 70. Götter, 71. Götter, 72. Götter, 73. Götter, 74. Götter, 75. Götter, 76. Götter, 77. Götter, 78. Götter, 79. Götter, 80. Götter, 81. Götter, 82. Götter, 83. Götter, 84. Götter, 85. Götter, 86. Götter, 87. Götter, 88. Götter, 89. Götter, 90. Götter, 91. Götter, 92. Götter, 93. Götter, 94. Götter, 95. Götter, 96. Götter, 97. Götter, 98. Götter, 99. Götter, 100. Götter.

Dresd... Man kleidet, o gleiche Form modern... das beste die Mode... Jam und... Darum herab... eine Kr... Frä... 38

Stickerei ist hochmodern

Man spricht heute sogleich von einem neuen Stil des Tageskleides, ohne ihn immer genau zu erklären. Wir sehen die gleiche knappe Linie, die den Körper eng umschließt und weibliche Formen sanft betont, wie sie schon seit längerer Zeit modern ist. Stellen wir weiter der Beliebtheit von Garnituren das beste Zeugnis aus, so bleibt doch ein gewisses Etwas, das die Mode von heute und die von gestern sehr unterscheidet und das durchaus Veranlassung gibt, von einem neuen Stil zu sprechen. Vielleicht liegt gerade das Reizvolle darin, daß wir Anforderungen an die Zeit unserer Großmütter (1900 zurück bis 1890) greifbar deutlich vor uns sehen, während wir für das nächste Modell überhaupt keinen Vergleich mehr ziehen können, weil es von Grund auf neu ist. So geht es bis in alle Einzelheiten. Betrachten wir z. B. die Stickereien, die uns zur Verfügung stehen. Ein sommerliches Kaufkleid aus marine Kunstseide, mit welchen Punkten bebrüht, hat ein großes Plastron aus Diko mit Kragen- und Seitenrändern, die in blaubelegten Bogen (Canguetten) abgefertigt sind. Das Ganze sieht brav und jung aus. Auf unserer Skizze haben wir ein Bolero, dessen Jacke aus marineblauem Ceinengewebe mit welchem Perl-garn dick gestickt ist, weil die dekorative Note gewünscht wurde. Die Aufschläge des kurzen Capes sind trotz seiner reichen Stickerei natürlich in den Farben etwas gedämpft, weil das Kleid aus Wolle besteht und die Technik durch Verbindung von Knötchen-, Stiel- und Flachstick mehr auf Nachwirkung berechnet ist. Hand- und Maschinenarbeit verbinden sich innig miteinander, mitunter sogar am gleichen Stück. Die Motive sind keineswegs derart festgelegt, daß man sagen möchte: streng zu streng. Auf Schneiderkleidern also plastische Steppmotive oder flächige Muster, während dem Ballkleide oder dem Nachmittagsanzug die spielerischen Blüschchen- und Blättermotive vorbehalten sind. Das Gegenteil kann der Fall sein. Es besteht keine Regel, die hier „Ordnung und Schema“ bestimmt.



Warum soll eine Nachmittagsjackette aus Seiden nicht mit heraldischen Wappen bestickt sein? Oder — wie gefällt Ihnen eine kragenlose Ceinengewebejacke mit einer teils applizierten, teils gestickten Blätterkante? Oder — wie finden Sie ein Seidenkleid, vorn schürzenartig gehalten und mit buntestickten Plüschblumen besetzt? Sie werden mir sehr richtig antworten, daß nur der direkte Eindruck entscheidend kann und daß hier mehr als bei anderen Garnierungen das Wie der Ausführung und der Farbstellungen mitpricht.



Taschkleid für den Sommerport aus seidenartigem Gewebe mit Schürzenmotiv. Stickerei aus buntem Seide. — Das marineblaue Bolero aus Wolle hat eine dicke Perlstickerei und entsprechende weiche Stickerei in dekorativer Note. — Zweifarbige Kunstseide mit perlglänzender Stickerei und Wagen. — Jugendliches Rockkleid, bestehend aus buntem Rock und heller Jacke, die mit roter Schnur bestickt ist.

müssen. Die Placierung oder Anordnung stellt geradezu ein technisches Hilfsmittel zur Verbesserung der Figur dar. Darum sind auch die jüngereren und älteren Frauen begeistert von der neuen Mode, denn Stickerei kann kindlich-jugendlich aussehen, kann aber auch die Würde des wohlhabenden Alters so lebenswürdig unterstreichen, daß sie wie ein freundliches Lächeln die Aufmerksamkeit der Umwelt erregt.

Aus Alt mach' Neu!

Kleine Remodierungen an alten Kleidern führen gewöhnlich zu nichts. Man muß schon den Mut haben, durchzugreifen, und eine vollkommen andere Form zu wählen, damit man vor allen Dingen die modische Linie findet. Unser kleines Tageskleid ist hier zum Unterschied seines Vorgängers hochgeschloffen, und für die eingearbeitete Weste sind entweder Stoffreste zu verwenden, die man in Biesen oder Säumchen zusammenlegt, oder man kauft einen hübschen passenden Streifenstoff dazu. Der Kermel wird nach bekanntem Muster umgedreht, die Betonung der Weste gestaltet einen Anfaß am Rock ohne Gürtel.



Aus einem Mantel ein Kostüm zu machen, wird nicht immer gelingen. Die Mode der Zweifarbigkeit und Zweifarbigkeit gibt genug Vorlagen für eine selbständige Jacke, die man zu anderen Röcken tragen kann. Nehmen wir an, der alte Mantel sei aus beigefarbenem Wolstoff. Die flotte Jacke mit breiten, schwarzen, lackseidenen Paspeln wirkt hochlegant zu einem schwarzen Woll- oder Seidenrock, sie paßt aber auch zu jeder anderen Farbe. Ob man kurze oder lange Kermel arbeitet, hängt vom Stoff ab.



zum Nachmittagskleide aus hellem Kunstseidenstoff wird ein Wolcape getragen, dessen Aufschläge Ton in Ton bestickt sind.

Warum soll eine Nachmittagsjackette aus Seiden nicht mit heraldischen Wappen bestickt sein? Oder — wie gefällt Ihnen eine kragenlose Ceinengewebejacke mit einer teils applizierten, teils

Günstige WIRTSCHAFTSWAREN - Angebote

Prakt. Klein-Eiskühlschrank
mit Zankblech aus
geschlagen, ca. 34
38 35 cm **22.50**

Berlin mit 12 Henkel-
pläßer u. 1 Löffel, 7.95

Licht Kristall
mit modern. Hand-
schnitt, jed. Stück **1.00**

Gartenfiguren, ca. 20 und
30 cm hoch, versch.
Ausführ., Stück **1.00**

Britischidomestras
rostfreies Messer,
solid. Ausführung **0.90**

Penlermesser
18 cm Durchm.,
stark verzinkt .. **0.95**

Enalio-Gasbeher
2 flammig, mit
Sparbrenner... **19.25**

Podellampe u. Kerz-Setze
85 cm Durchm., m.
Chintzblu. Blend. **10.90**

Enalio-Mölkemilch
weiß, mit Deckel
und Schrift, 20 cm **2.00**

Wollkane, inkl. vierer Aufz.
18 Liter 1.80 2 Liter 1.30

Woolkorb, solide Ausfüh.
Bodenmaß: 30 30 30 cm
8.10 6.50 5.70

Enalio-Schneidtopf, grau
18 18 18 18 22 24 cm
8.20 6.40 5.20 4.50 3.80 3.20

Enalio-Mölkemilch
weiß, mit Deckel
und Schrift, 20 cm **2.00**

Wollkane, inkl. vierer Aufz.
18 Liter 1.80 2 Liter 1.30

Woolkorb, solide Ausfüh.
Bodenmaß: 30 30 30 cm
8.10 6.50 5.70

Enalio-Schneidtopf, grau
18 18 18 18 22 24 cm
8.20 6.40 5.20 4.50 3.80 3.20

Enalio-Mölkemilch
weiß, mit Deckel
und Schrift, 20 cm **2.00**

Wollkane, inkl. vierer Aufz.
18 Liter 1.80 2 Liter 1.30

Woolkorb, solide Ausfüh.
Bodenmaß: 30 30 30 cm
8.10 6.50 5.70

Wer hier kauft kauft vorteilhaft!

Reko

RESIDENZ KAUFHAUS

Porz.-Kaffeesservice
für 2 Pers., schön. Streudek., 8 Tlg.
Fehlort, m. Kuchenblech, 13 Tlg. **3.90**

Porz.-Speiseservice
für 12 Personen, 13 Tlg.
Einschreibem und 1 Tlg. **16.75**

Fließend Porz.-Kaffeesservice
für 4 Pers., 25 Tlg. Fehl-
ortbezug, und 1 Tlg. **4.90**

Porz.-Kaffeesservice
für 12 Pers., 27 Tlg. Dackel-
muster, versch. d. Formen **9.75**

Heute Sonntag Tag des Rudersportes

Start zum 103. Ruderjahr

Während noch Hagelstauer und Aprilwind mit der Matrone und Frühlingswärme in einem Kampfe liegen, dessen Ausgang doch von vornherein entschieden ist, erwacht wie überall sonst in der Natur auch auf dem Wasser ein neues Leben und Treiben.

Aber auch zu Kampftaten! Für das große Meer der dem Wasserport anhängenden weitauswärtigen Jugend, in vorderster Front die Ruderer, beginnt nun die Zeit der Regatten, auf denen unter Einsatz des ganzen Könnens um den Sieg gerungen wird.

Tag des Starts in das Ruderjahr 1938.

Seit 1934 feiern die deutschen Ruderer das Anrudern gemeinsam am selben Tag und beginnen so die neue Wettampferzeit mit einer eindrucksvollen Rundgebung, einer großen Werbung für ihren Sport.

Tag des Anruderns ist ein Feiertag des Rudersportes,

den alle beachten, die sich diesem Sport verschrieben haben. Ihre Zahl ist am viersten „Tag des deutschen Rudersportes“ noch um einiges größer als früher, nämlich um die Zahl der Ruderer, die mit Deutschland reichlich teilnehmend in das Reich zurückgekehrt sind.

Opfertag der Ruderer für das Winterhilfswerk

ist, ist also mehr noch als seine Vorgänger ein Tag des ganzen deutschen Rudersportes.

Mit gesammelter Kraft geht es an die Aufgaben heran, die das neue Ruderjahr stellt. Ein Meer von rund 100.000 in 750 Vereinen zusammengeschlossenen Angehörigen des Rudersportes hört am Sonntag den Appell, den der Reichsportführer in der über den Mundfunk stattfindenden gemeinschaftlichen Feier an die Ruderer richtet.

Das Ruderjahr 1938 soll nach den Worten des Reichsportführers, Regierungspräsidenten Pauli, das Jahr einer „verfeinerten Breitenarbeit“ sein, bei deren Durchführung immer die nächsten Olympischen Spiele im Auge behalten werden.

Allo: „Meine Herren“ — die Ruderer sagen am Start noch so — „find Sie fertig? Los!“

In Dresden

wird natürlich der Tag des Deutschen Rudersportes ebenfalls feierlich begangen. Um 11 Uhr erfolgt vor allen Bootshäusern die Flaggenhissung, und anschließend hört man im Lautsprecher die Rede des Reichsportführers und des Reichsleiters Pauli.

Der Dresdner Ruderklub fährt mit seinen kleinen Booten bis nach Pillnitz und dann elbavärts am Bootshaus vorüber bis zur Blasewitzer Elbbrücke.

Die Rudergesellschaft Dresden startet bis über die Saloppe hinaus und wird ihre Aufsahrt bis zur Brühlischen Terrasse ausdehnen.

Der Dresdner Ruderklub wird in Gollitz mit

seinen Booten bis zum Schloß Uebigau elbavärts und am Bootshaus vorbei bis nach Pillnitz fahren.

Auch die anderen Dresdner Vereine werden den Tag des Deutschen Rudersportes in gleicher Weise begehen.

Faltbootfahrer paddeln an

Der Tag des deutschen Kanusportes

Der Deutsche Reichsbund für Vetschwimmungen, Mehrschlauchkanusport, hat den Sonntag als den „Tag des deutschen Kanusportes“ bestimmt, der zugleich auch der „Tag des Opfers“ der Kanuten ist.

Von Pillnitz bis Blasewitz

Im Kreis Dresden des DRK mit dem Anpaddeln in mehreren Abteilungen durchgeführt werden. Im Stadtbereich Dresden selbst finden zur gleichen Stunde um 15 Uhr zwei große Aufsfahrten statt.

Aufstiegskämpfe zur Gauliga und Bezirksklasse

Start zur Handballmeisterschaft

Die Meister der sechzehn Gaue kämpfen um den hohen Titel eines Deutschen Handballmeisters, den der abermalige Sachsenmeister WTSZM 3H 11 Leipzig verteidigt. In vier Abteilungen zu je vier Mannschaften werden zunächst die vier Gaugruppen ermittelt.

In den anderen drei Gruppen bringt der Reichssportführer folgende Treffen: 1. Gruppe: Borussia Carloditz Dresden gegen WTSZ Weihenfelds in Dresden, TS Weiglar gegen Polizei, TS Berlin in Weiglar.

Aufstiegsspiele zur Handball-Liga

In vier Gruppen kämpfen zwölf Mannschaften aus den sächsischen Kreisen um den Aufstieg in die Spitzenklasse. Die je zwei Staffelführer der Kreise Dresden und Oberlausitz sind in der Gruppe D zusammengelagert.

TS Kamenz gegen Spielvereinigung

18.30 Uhr in Kamenz. TS 04 Freital als Staffelführer verließerte und WTSZ Allianz aus bekannten Gründen nicht teilnehmen kann, fiel den Kamenzern die ehrenvolle Aufgabe zu, neben dem TS Pirna den Kreis Dresden in den Aufstiegsspielen mit zu vertreten.

TS Leutersdorf gegen ISB Pirna

18 Uhr in Leutersdorf. Als „Turngemeinde“ gehörten die Pirnaer schon einmal der Gauliga an. Für den abermaligen Start in die Spitzenklasse bringen sie die besten Voraussetzungen mit: schulgewandter Sturm, sichere Abwehr, verhandlungsvolles kluges Zusammenspiel.

Um den Aufstieg zur Bezirksklasse

Elf Mannschaften der 1. Kreisklasse kämpfen um das lödende Ziel, die vier Plätze in der Bezirksklasse, die durch den Aufstieg der Vereine TS Freiberg, Tabe, Weidenau, Reichsbahn Dresden und TS Neudamm-Rosenthal frei geworden sind.

Staffel A: TS Altdörfen gegen WTSZ 3H 10 Dresden 15 Uhr in Altdörfen. Tabe, Rosdewitz gegen TS Vohmitz 11 Uhr am Erfurter Platz.

Von Rastbach bis Gollitz

In der zweiten Abteilung sind alle Vereine, die von Rastbach bis Dresden-Gollitz ihren Wohnsitz an der Elbe haben, zusammengefasst.

Rastbach bis Gollitz sind alle Vereine in Pirna, Meißen und Riesa an, lediglich die Aufsahrt in Habedel auf der Straße Wohlfahrt Windmühle-Dampferstraße-Madebühl 2 beginnt erst um 18 Uhr.

Eintracht Jungfrauen des WTSZ

In allen Kanusportabteilungen wird am Sonntag ein Eintopfeffen durchgeführt, an dem sich die Mitglieder der Vereine ausnahmslos beteiligen, so daß auch die Kanuten ein herrliches Scherlein zu dem großen Dillwerk aller Deutschen beitragen werden.

Ansegeln auf der Elbe

Bootslaufen in Blasewitz

Am Sonntag findet auch im ganzen Reich das herkömmliche Ansegeln aller Segelvereine statt, natürlich auch in Dresden. Der Tag des Ansegelns wird in Dresden-Blasewitz früh 9.15 Uhr durch Einweihung des neuen Flaggenmastes verbunden mit Flaggenhissung vor dem Bootshaus des „Dresdner Segelklubs“ eröffnet.

Nach einem gemeinsamen Frühstück werden die Boote fertig gemacht, um 12 Uhr findet der Start zum Ansegeln nach der Befehlsmündung statt, wo sich auch die Piloten und die Pirnar Segler einfinden.

4. Gruppe: Sportverein Urach gegen Volkssportverein Wamben in Urach, SV Oshlo gegen TS Waldhof Mannheim in Oshlo.

PSV Dresden doch Frauen-Gaumeister?

Die Mannschaft des Polizei-SV Dresden hatte schon Ende März im Reichssportführerspreis in Leipzig über seinen gefährlichen Widersacher Fortuna Leipzig mit 6:4 die Oberhand behalten.

PSV Dresden gegen Fortuna Leipzig

11 Uhr an der Bärndorfer Straße. Die Dresdnerinnen haben wohl den Vorteil des heimischen Platzes, werden aber schwer kämpfen müssen, um sich gegen den spielfertigen Gegner zu behaupten und abermals den Gaumeistertitel an sich zu bringen.

Gesellschaftsspiele im Handball

TS Rastbach gegen WTS Riesa 15 Uhr in Rastbach. TS 1818 Meißen gegen WTS zu Dresden 15 Uhr in Meißen.

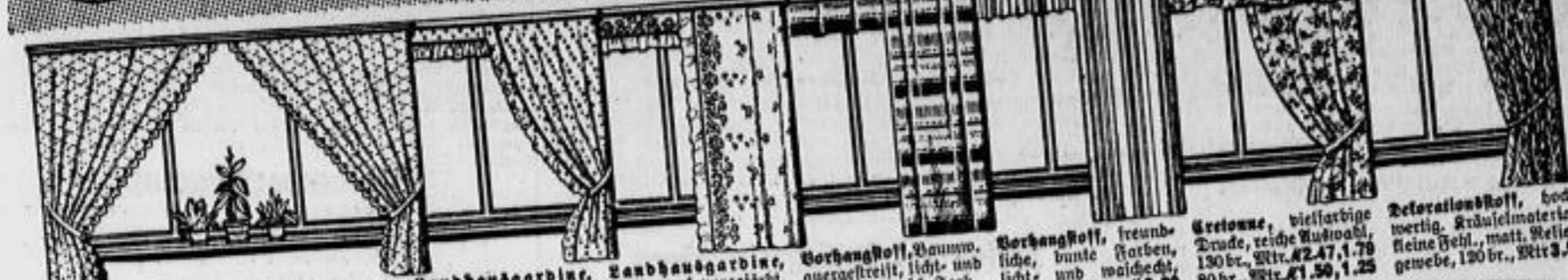
Um die Jugend-Bestwürde im Kreis Dresden

Auf dem Platz des TS Dresdenia an der Teplitzer Straße wird ab 13 Uhr die erste Runde zur Ermittlung der Kreisjugend im Handball durchgeführt. Sieben Mannschaften bewerben sich um den Titel, und zwar TS Vohmitz, TS Guts Muths, TS 04 Freital, TS Pommitzsch, TS Riesa, TS Eisenhüttenstadt und der Sieger aus dem heute zum Austrag kommenden Entscheidungsspiel zwischen TS Vohmitz-Rosenthal und TS Eisenhüttenstadt, die sich in Staffel 2 an die Spitze gefertigt hatten.

Advertisement for KNOOP department store. Text: 'Jetzt lohnt es sich KURZWAAREN einzukaufen!'. Lists various goods like Gummilitze, Hosenknoöpfe, Schuhknöpfe, etc. with prices. Includes an image of a typewriter and the store name 'KNOOP'.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Sonntag', 'Hoffen', 'Kauf', 'Seit', 'Deuts', 'Kreis D', 'Als vor', 'Kreismeist', 'lichen Mitb', 'schlachtskr', 'haben wir', 'der grün-', 'Auf Ein', 'Reichsfach', 'geordnet', 'd', 'Platze des', 'wird.', 'Ich erw', 'und Frauen', 'muß es in', 'Ehrenpfl', 'moralise', 'wenn es in', 'geht. Vom', 'muß es un', 'zu bleiben', 'rechtig', 'Meistersch', 'Dresde', 'Deutsch', 'Von 190', 'Nachzuges', 'Richtweir', 'in der Hand', 'dem Regen', 'den Wagen', 'als militä', 'men Kont', 'Abzugplat', 'nach dem', 'Fahrtwege', 'Wendungs', 'Zellwände', 'Jah einat', 'auf weiter', 'Stil zu er'

Modernes und praktisches für Wohnung und Veranda



Wandgardine, fein gemust. Marquise, weiß ober erfrischend, schöner Webstuhl-Abdruck, 100 cm breit..... **RM 1.50, 1.10, .95**

Landhausgardine, Wolle, bunt bedruckt, schönes Pantmuster, 70 cm br., **RM .85**

Landhausgardine, Wolle, auf vorgelärbt, Grund-Bordüreumw., 70 cm br., **RM 1.10**

Vorhangstoff, Baumw., quergebrett, licht- und wasserfest, verich. farb., 120 cm br., **RM 1.31**

Vorhangstoff, freundschaftliche, bunte Farben, licht- und wasserfest, 120 cm br., **RM 2.30**

Stellwand, vielartige, reiche Musterwahl, 130 br., **RM 2.47, 1.79**, 80 br., **RM 1.50, 1.25**

Decorationsstoff, hochwertig, Krümelmaterial, keine Fäden, matt, Kellergewebe, 120 br., **RM 3.55**

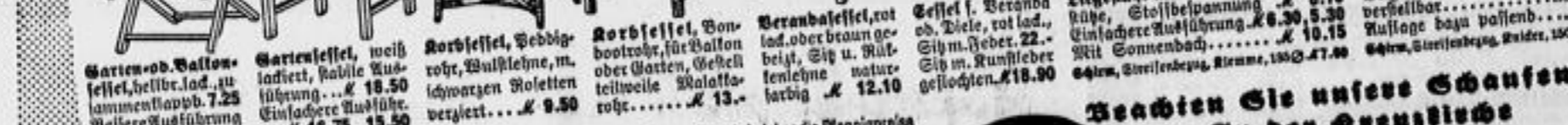
Rotoläufer, Strapazier-Qualität, beige- oder modelarbig, 120 cm breit..... **RM 6.75**, 90 br., **RM 4.95**, 67 br., **RM 3.90**, mod. gefleht, 120 cm br., **RM 3.90**, 90 br., **RM 3.35**, 67 br., **RM 2.30**

Chinamatten, doppelt, leicht verwenbar, große Kostenvahl, Größe 160/240 cm..... **RM 14.-**, 140/280 cm..... **RM 12.10**, 140/240 cm..... **RM 11.15**, 140/190 cm..... **RM 9.20**, Gr. 115/185.47., Gr. 92/185.46.20

Rohrsteppblech, mod. gemustert, praktisch für Veranda und Diele gut geeignet, Größe 195/300 cm..... **RM 29.40**, Größe 185/240 cm..... **RM 19.60**, Größe 135/195 cm..... **RM 13.-**

Büwannecke, fantasievolle, gebettete, praktische Farben, moderne Blumenmuster, in blau, lila und grün..... **RM 5.25**, Größe 140/280 cm.....

Büwannecke, neuzeitlicher Handwebstuhl, moderne Querschnitte, vornehmlich in braun oder lila gehalten, Größe 140/280 cm..... **RM 8.20**



Garten- oder Balkenstühle, hellbr. lack., zu Sammelstücken, 7.25, weitere Ausführung..... **RM 9.25, 6.25**

Gartenstuhl, weiß lackiert, stabile Ausführung..... **RM 18.50**, einfachere Ausführung..... **RM 16.75, 15.50**

Rohrstuhl, Feddrück, Stahlrohre, m. schwarzen Rollen verstellbar..... **RM 9.50**

Rohrstuhl, Bonndröcker, für Balkon oder Garten, Gestellteilweise lackiert..... **RM 13.-**

Verandastuhl, rot lackiert, oben beige, Sitz u. Rückenlehne naturfarbig..... **RM 12.10**

Tischl. Veranda, ob. Diele, rot lack., Einz. oder Mehrzweck, Sitz m. Rückenlehre geflochten..... **RM 18.90**

Liegestuhl mit Armlehne und Beinlehne, Stoffbespannung..... **RM 8.70**, einfache Ausführung..... **RM 6.30, 5.30**, mit Sonnendach..... **RM 10.15**, 64 cm, Stahlrohre, Rücken, 120.47.90

Liegestuhl nach Art Dr. Lehmann, Original „Vohu“, Rückenlehne verstellbar..... **RM 19.90**, Auflage dazu passend..... **RM 8.25**, 64 cm, Stahlrohre, Rücken, 120.47.90

Unsere Preise sind am 1. 10. 1937 um 3% gesenkt worden, da ein Barabatt nicht mehr gewährt wird, daher die Pfennigpreise **Zahlungserleichterungen bis 4 gleiche Monatsraten bei 3% Aufschlag**
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen

Beachten Sie unsere Schaufenster
An den Auenblüch

am Altmarkt **Renner**

Seit Gründung 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen rein arischen Familie Renner

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Kreis Dresden **Kreisleiter**

Als vor kurzem der PSV Dresden ungeschlagen seine Kreismeisterschaftsspiele beendete und auch seine sämtlichen Mitbewerberinnen, darunter den Meister des Völkerschichtkreises auf Leipziger Boden einwandfrei schlug, da haben wir uns alle über den verdienten Erfolg herzlich mit der grün-weißen Mannschaft gefreut.

Auf Einspruch von Fortuna — Leipzig — hat der Reichsfachamtsleiter eine Wiederholung des Treffens angeordnet, die am kommenden Sonntag, 11 Uhr, auf dem Platze des PSV an der Bärnsdorfer Straße durchgeführt wird.

Ich erwarte von allen aktiv Handball treibenden Männern und Frauen, daß sie den Kampf besuchen. Darüber hinaus muß es für alle Reichsbundangehörigen des Kreises eine Ehrenpflicht sein, durch ihr Erscheinen unserem PSV jene moralische Unterstützung zu geben, die erforderlich ist, wenn es in hartem, fairem Kampfe um höchsten Einsatz geht. Vom Vertrauen seines Kreises getragen, wird und muß es unserem Meister gelingen, auch dieses Mal unerreicht zu bleiben und sich als Sachsenmeister wiederum die Berechtigung zur Teilnahme an den Kämpfen um die Deutsche Meisterschaft zu erwirken.

Dresden, 23. April 1938.
Heil Hitler!

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
— Kreis Dresden —
gez. Illmert, Kreisleiter

Nachfahrt bei Paderborn

Von 100 zu Beginn der Wehrmacht-Wehrscholten gestarteten Nachzügler sind nach Abschluß des zweiten Hebräerzuges nach 200 im Heilbernd. — Der Start zu der beiderseitigen Orientierungsfahrt in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend vollzog sich bei kräftigen, bei diesem Witterungsstand war kaum die Hand vor dem Auge zu sehen; es lagen alle Verhältnisse vor, wie sie dieser als militärischen Wehrbernd gedachten Übung nur zuhatten kommen konnten. Sechs Kontrollstellen waren im Gelände des Truppenübungsplatzes Senne angebahnt, von denen jeweils drei Kontrollen von den Nachzügler angefahren werden sollten. Die Scheinwerfer der Nachzügler waren bis auf einen einzigen defekt. Die Besatzung irgendwelcher anderen Divisionen war verboten. Die Teilnehmer trafen, um in dieser Nacht rechtzeitig am Ziel einzutreffen, größtenteils nur eine Kontrolle an und verzichteten auf weitere Kontrollen, um dann auf dem kürzesten Wege das Ziel zu erreichen und damit keine Zeitpunkte in Kauf zu nehmen.

Jubiläumsspiele beim DSC

Regler Spielbetrieb im Hockey

Am Sonntag herrscht nach längerer Pause wieder einmal Hochbetrieb im örtlichen Hockeysport. Fast sämtliche Mannschaften des DSC-Kreises Dresden sind in Punkt- oder Freundschaftsspielen beschäftigt.

In der Gruppe B der zweiten Klasse (künftige A-Klasse) werden am Sonntag zwei Punktspiele nachgeholt. Der DSC Blau-Weiß 1 trifft um 9 Uhr an der Godeffroystraße auf den Riesaer Sportverein 1. Die „Blauweißen“, die bisher noch keinen ihrer Punktsätze verloren haben, werden gegen die Rast verbesserten und sehr starken Riesaer keinen leichten Stand haben, wenn sie siegreich bleiben wollen. Am Nachmittag tragen die Riesaer 15.45 Uhr auf dem DSC-Platze im Ohrschenge ein zweites Punktspiel gegen DSC 4. aus.

Jubiläumsspiele des DSC

Der DSC, der bereits am Sonnabend den Regeln seiner Jubiläumsspiele entsprochen, legt diese am Sonntag in vier weiteren Treffen auf seinem Platze im Ohrschenge fort. Um 9 Uhr spielen DSC (Frauen) gegen HSV (Frauen).

DSC H gegen SC Rosita H lautet die für 10.30 Uhr angesetzte Begegnung.

Dresdner Sport-Club Komb. gegen HSV-Dresden Komb. treten sich 11.40 Uhr im Hauptplatz des Tages gegenüber. Ursprünglich war ein Treffen der beiderseitigen ersten Mannschaften geplant, das aber nicht zustande kam, da von beiden Vereinen einige Spieler zum Gau-Hockeyturnier in Leipzig entsandt werden mußten.

DSC H gegen Chemnitzer SC H spielen um 14.30 Uhr. Die A-Klassen Herren des DSC bestreiten damit innerhalb von 20 Stunden drei Kämpfe.

Freundschaftsspiele im Kreis Dresden

Wald Ruit 1. gegen Chemnitzer Hockey-Club 1. 10.30 Uhr am Hindenburgplatz. Die Wald Ruit haben sich mit der Genehmigung der Chemnitzer Seite vor eine feindselige Lage zu stellen. Die Wald Ruit haben sich mit der Genehmigung der Chemnitzer Seite vor eine feindselige Lage zu stellen. Die Wald Ruit haben sich mit der Genehmigung der Chemnitzer Seite vor eine feindselige Lage zu stellen.

Freiberger Hockey-Club gegen Weiß-Schwarz 10 Uhr in Freiberg. Die Freiberger werden schwer zu kämpfen haben, um recht ehrenvoll abzuschließen.

Die Junioren des HSV spielen an der Godeffroystraße gegen Wald Ruit.

„Rund um Riesa“

Die Stadt Riesa wird am heutigen Sonntag vom frühen Morgen bis in den späten Nachmittag im Zeichen des Hockeysportes stehen. Ausrichter dieses Hockeysporttages ist, wie immer, der HSV Riesa. Zunächst treten die Strohhändler des Gau-Hockeysporttages an dem seit Jahren stattfindenden „Rund um Riesa“ an, das auch diesmal wieder auf dem bekannten Hundsbredde

Riesa-Copphig-Ströben-Rorno-Rietragewitz-Sonnenw-Scenbauen-Raidig-Clith-Vauhy-Rieser ausgetragen wird. Start und Ziel befinden sich am Neukirchener Dampfbad auf dem Adolf-Dillier-Platz, wo 8 Uhr morgens die Copphiger als erste das Rennen aufnehmen. Ab 8 Uhr geht die Jugend an den Start. Mit dem Eintreffen der Sieger ist von 10 bis 11 Uhr ab zu rechnen. Nachmittags 2.30 Uhr heißt der Veranstalter die am Ostermontag der Witterungsbund im DSC gefestigten

Wahrenten
auf seiner in Größe gelegenen, 325 Meter langen Zementbahn nach

Sonntagsspiele der Wasserballer

Noch einmal ist ein Sonntagsspiel notwendig, um die restlichen Spiele der Winterrunde zu einem guten Ende zu führen.

In der A-Klasse be gegnen sich Copphiger und DSC zu einer erneuten Auseinandersetzung. Größere Beachtung beansprucht diesmal die Jugendklasse, die Reptun-Polidon 1., Riesaer-Preital, Polidon 1.-DSC und Reptun-DSC aufeinanderführt. Die restlichen Paarungen der Spieltage lauten: B. Rialler-Preital-Turngemeinde, Preital-Turnerschaft 1877, C. Rialler-Preital-Turngemeinde, Riesaer-Reichsbund, Riesaer-Reichsbund-Turnerschaft 1877-Reptun. Das erste Spiel beginnt 18 Uhr.

Voraussagen für Sonntag, 24. April

Copphiger:
1. Rennen: Kriabus, Garzels; 2. Rennen: Gels, Hans Dams; 3. Rennen: Jaramit, Orgelion; 4. Rennen: Kastramer, Gannasch; 5. Rennen: Trener Gelske, Geraband; 6. Rennen: Wieser Helger, Hjalgo; 7. Rennen: Gualdi, Polijander; 8. Rennen: Goldbrun, Stefan.

Damburg-Horn:
1. Rennen: Petratra, Frauenstaud; 2. Rennen: Gleichmann, Gildigme; 3. Rennen: Hahler, Cuck; 4. Rennen: St. Hubert II, Grahler; 5. Rennen: Imperator, Galarieric; 6. Rennen: Brunnhilde, Pagselm; 7. Rennen: Jan van Oud, Joch.

Leipzig:
1. Rennen: Antoniasse, Titarel; 2. Rennen: Schindler, Jannland; 3. Rennen: Jenderparade, Bremerst; 4. Rennen: Weisewich, Honecke; 5. Rennen: Veritas, Goss; 6. Rennen: Erano, Goss; 7. Rennen: Helsen, Goss; 8. Rennen: Goss Helsing, Hainel.

Dortmund:
1. Rennen: Ver Hiper, Gail Hölter; 2. Rennen: Nordrich, Schlotter; 3. Rennen: Hual, Goss; 4. Rennen: Hual, Goss; 5. Rennen: Hual, Goss; 6. Rennen: Hual, Goss; 7. Rennen: Hual, Goss; 8. Rennen: Hual, Goss.

Doughamp:
1. Rennen: Ritzig, Hans Honecke; 2. Rennen: Honecke, Honecke; 3. Rennen: Honecke, Honecke; 4. Rennen: Honecke, Honecke; 5. Rennen: Honecke, Honecke; 6. Rennen: Honecke, Honecke; 7. Rennen: Honecke, Honecke; 8. Rennen: Honecke, Honecke.

WALDHEIM Die freundliche Stadt an der Zschopau

Waldheim, die reizende Zschopaustadt im Herzen Sachsens, grüßt Dich, Volksgenosse und Wanderer, und lädt Dich herzlich zu einem Besuche ein!

Wandere durch die Waldungen auf den umliegenden Höhen! Schau hinab in das schmucke Flusstal und auf die Gartenstadt Waldheim! Laß den Blick talaufwärts gleiten entlang dem silbernen Band des Flusses und sieh am fernen Horizont die Umrisse der alten Burg Kriebstein! Die Bank am Zschopauwehre an der Niethammerstraße bittet Dich freundlich, Platz zu nehmen mit dem Blick auf das zerklüftete Gestein des Kreuzfelsens und hineinzubordern in das Rauschen der Fluten. Überall wirst Du hier inne der Herrlichkeiten, die Mutter Natur so verschwenderisch vor den Besuchern Waldheims ausbreitet.

Sei Hitler!

Dr. Pflugbeil, Bürgermeister

Tuch-, Filzwaren und Tricotagen, Webwaren und Vokamenten, Strümpfen und Zementwaren auf den deutschen und den Weltmarkt. Zur Qualitätszigarre aus Waldheim trinkt man gern ein Ritzenthaler Bier. Eine Wrohmühle inmitten der Stadt neben angehauntem Fluss und eine musterergütige Molkerei betonen die landwirtschaftliche Bedeutung der Waldheimer Umgegend, die sich in fruchtbarem Boden darbietet. Flusshaf und Flussufer stehen geräumige Werke weitbekannter Papierherstellung.

Nicht zu oft findet man im Sächsigau eine solche Eigenart im Landschaftsbild vereinigt wie bei Kriebstein, Kriebstein und Weinberg, wo über Verfosfronten mit unzähligen Fenstern, über Weidenschlüssen und ungeheuren Dolfskapellplätzen und rauschenden Schornsteinen eine alte, stolze Burg (Kriebstein), ein Renaissancechloß (Chrenberg) und weite, fruchtbringende Fluren thronen. Die Stadtverwaltung wird sich auch weiterhin bemühen, immer mehr industrielles Schaffen und Werken an ihre schöne Gemarkung zu ziehen.

Harmonie der Landschaft

Das Bemerkenswerteste bei dieser starken Industrie ist, daß sich ihre Eingliederung in die Natur der Landschaft und in die legendäre Schönheit des Flusstales in harmonischer Weise vollzogen hat. Jeder, der durch Stadt und Tal streift, muß das bestätigen. Still und beschaulich ist's zwischen Büschen und Birken hinter den gewaltigen Mauern des Heiligenborners Stadtklosters. Wenn, wie jetzt, der Frühling durch die Stadt geht, dann ist der Eichberg ein lichtaränes Idyll und von ihm aus kann man das lenzfrohe Waldheim bis in alle Ecken übersehen. In mehreren Stockwerken kreist der Wind durch die Dächer der alten Gemarkung aus dem rahmenden Grün, und zu seinen Füßen zieht die Zschopau gemächlich davon. Bis dicht unterhalb Waldheim trägt der schöne Fluss noch seinen Namen, ehe er im dunklen Gewässer der Mulde aufsteht. Grad' von ihrer Mündung bis hinauf zur Talperre Kriebstein fließt die Zschopau reizende Mühlbäder. Bald 12 Millionen Kubikmeter Wasser werden oberhalb der trostigen Burg Kriebstein angehalten an einem waldumhüllenden See, der jährlich das Ziel von Zehntausenden geworden ist. Jede Jahreszeit bringt erwartungsfrohe Gäste nach Waldheim. Wer einmal von der Stadt im Frühling über Rauschenthal nach Kriebstein und Chrenberg hinausging, der vergißt so leicht nicht die Anmut, die ihn auf jedem Schritt begleitete. Wer im lichten Sommerabend auf dem Wälsberg stand und die landschaftliche Schönheit mit fehmüchtigen Augen in sich hineintrank, der muß bekennen, daß selten ein Stadtbild so grünlich vor ihm lag wie das Waldheims. Wandervoll ist hier der Herbst. Man möchte sagen, daß er zu gleicher Zeit zweimal da ist: Die bunte Wirklichkeit prangt am Hornberg und an der Kreuzhöhe und überall mit leuchtenden Farben durch Buchen und Birken und Eichen;



Schloß Kriebstein Archiv. Stadt Waldheim

im Wasser der Zschopau spiegelt sich der vielfarbige Kranz wider. Viele Gäste bewundern ihn und tragen sein Bild für immer in sich.

Blick in vergangene Zeiten

Wie eine kleine Burg steht die vielbesuchte Jugendherberge auf dem Breiten Berg über dem Morietale. Die „Große Anrede“ vom Künstler Georg K o l b e, einem Waldheimer, bildet als Sinnbild bester deutscher Bildhauerkunst mitten in die grüne Stadt dort, wo sie am betriebfamsten ist. Goethe rastete zweimal hier. Napoleon zeichnete seine kriegerischen Spuren durch die Stadt. In der Burg Kriebstein wird noch heute das Bett gezeigt, in dem er schlief. 1271 wird der Name Waldheim erstmals genannt. Schon 1288 dürfte es Stadtrecht besitzen haben. Auch Wallenstein und Schweden liehen ihm die Kriegsschrecken spüren. Nicht weniger als fünfmal kam erhebliches Brandunglück über die Stadt...

Aus wechselvoller Vergangenheit ist ein Waldheim geworden, das einen nennenswerten wirtschaftlichen Faktor Mittelsachsens darstellt, eingebogen in ein engmaschiges Verkehrsnetz aus Eisenbahn und staatlichen Großkraftwegen, leicht von allen Seiten zu erreichen ist (direkte D-Zugverbindung mit Berlin in 2 1/2 Stunden!) und in landschaftlicher Beziehung mit vollem Recht den Beinamen trägt: **Schönste Zschopaustadt!**

Von den umliegenden Höhen aus sei es am besten zu überblicken, sagt man uns. Da gewinne man den nachhaltigen Eindruck von der schönen Stadt. Das ist richtig. Aber auch mitten in ihren Gassen spürt man die traute Innigkeit, die diese sächsische Mittelstadt auf den Besucher ausstrahlt. Der breite Fluss gibt der Stadt ein gemütvolleres und doch bewegtes Gepräge. Jeder Waldhänger, der mit seinem Fuß am Zschopauufer steht, ist reizvoller Rahmen des anmutigen Talbildes. An wech reiches Vergangenes sind die Wasser der Zschopau vorübergezogen! Wie viele Male haben sie, alles überflutend, verheerend in das Stadtleben eingegriffen! Immer aber blieb Waldheim die hoffnungsfrohe Gemeinde, die nur die Vornatalöfung kannte und kennt.

Vielfältiger Gewerbesiegh

Sie vereinigt wesentliche Vorteile in sich, deren günstige Wirkung allenthalben zu merken ist. Die landschaftliche Schönheit der Umgebung und die herrliche Lage der Stadt sind weitgerühmt, der Reich ihrer Einwohner aber... weltbekannt. Die industrielle Entwicklung hat sich immer in gesunden Bahnen bewegt. Die Vielseitigkeit des Schaffens bringt eine anerkannt gute Produktion von Papieren und Seilen, Schuhen und Stühlen, Parfümerien und Möbeln,

Sparen heißt
Aufbauen

Darum spare
auch Du
bei der

STÄDTISCHEN SPAR-
KASSE WALDHEIM



Befucht das schöne WALDHEIM!

Ausgangspunkt und Endziel für Wanderungen und Fahrten nach der Zschopau-Talperre

Waldheim weist ausgezeichnete KVG-Verbindungen von Dresden über Freiberg und Hainichen, von Leipzig über Harttha, von Döbeln und von Rochlitz über Oerlingswalde auf!

Gemütliches
und gesundes Wohnen durch

Gas-Heizung

Kein Staub, kein Ruß!

Elektrizität

dem ganzen Volke!

Jeder Sorge für neue Anschlüsse
und gebe
Installationen in Auftrag

Fachmännische Beratung durch

**STADT. BETRIEBS-
WERKE WALDHEIM**

Städt. Ratskeller zu Waldheim

Im Rathaus
Pächter: D. Schwabe, Stadtküchenmeister
Fernsprecher 126

Die gute
deutsche
Gaststätte
für jedermann

Hotel goldner Löwe

Am Markt. Fernsprecher 24
empfiehlt seine bestgepflegten Biere und Weine, anerkannt gute Küche zu angemessenen Preisen. Reinhold Matthias

**Gaststätte
Talsperre Kriebstein**

Leistungsfähig!
Vorbildlich!

Eins der schönsten Ausflugsziele Sachsens
In der Nähe die Sperrmauer und die Burg Kriebstein



**Brauerei Ritzzenhain Klaus & Söhne
Waldheim i. Sachsen**

Generalvertretung in Dresden: Franz Rabus, Grenzftr. 17, Ruf 13939

Pörschel Stoffe

Tuchhaus
arisches
Fachgeschäft
Dresden A
Schiffstraße 21
ABG-Krahn

Für den
Herrn
Angew.
Preiswert
Unser
in reichster Auswahl

Für die
Dame
Hochst.
Krahn
Krahn

Uniformtuche aller Art
Billardtuche / Auto-Kords
Pulttuche / Chauffeur-Kords
Lodentstoffe / Trachtenstoffe
DAR-Stoffe